AUSGABE MAI 2024

www.industrieverein.org

# INDUSTRIEVEREIN SACHSEN 1828

Vorsprung durch Nähe

aktuell

## CHECK DEINE ZUKUNFT



## Lange Nacht der Ausbildung

am 27. September

in Chemnitz

LANGE NACHT der AUSBILDUNG

### Pilotprojekt

Gezielte Zuwanderung aus Vietnam und Chile

### Wahlen

im Vorstand und Kuratorium

### Neue Mitglieder

Universität Leipzig, DeltaCoach, SLF Fraureuth & CASE enterprises

# Nachhaltigkeit in der Fachkräftesicherung

## Fachkräfte zu begeistern fängt früh an!

Das Projekt **MINTsportREGION Chemnitz** fördert neue MINT-Bildungsformate für zukünftige MINT-Fachkräfte. Unser Ansatz: angelehnt an erprobte Strukturen im Sport, soll eine ähnliche Vernetzung von außerschulischen Angeboten einen besseren Zugang zu Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 18 Jahren ermöglichen: z.B. durch Regelmäßigkeit, Ehrenamtlichkeit und die Förderung von Treffen und Wettbewerb mit Gleichgesinnten.
Das Projektkonsortium bietet **gezielte Beratung für MINT-Coaches,** die selbst Angebote etablieren wollen oder **für die nachhaltige Gestaltung von Angeboten aus Unternehmen/Vereinen** an. Von der laufenden Weiterbildung, über Fragen zur Finanzierung und strategischen Entwicklung bis hin zur Vernetzung mit anderen Angeboten soll so die Qualität sichergestellt werden.

Jedoch besteht insbesondere in unserer Region die Herausforderung, **die Zielgruppe der Jugendlichen zu erreichen**, über bestehende Angebote zu informieren und für die Inhalte zu begeistern. Ein eigens für Jugendliche entwickeltes Medientechnik-Angebot soll hier helfen: Eine Schülergruppe wird eigene Social-Media-Kanäle aufbauen, die Vorzüge der Stadt Chemnitz im Kultur-, Sport- und Freizeitbereich aufzeigen und Interesse für die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten vor Ort wecken. Denn wer versteht die Zielgruppe besser als Jugendliche dieser Altersklasse selbst?!

Nutzen Sie die Gelegenheit auf sich aufmerksam zu machen und beteiligen Sie sich an den gezeigten Inhalten: **Wir suchen Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung, um die Vorzüge der Stadt Chemnitz zeigen zu können** und die Schülergruppe inhaltlich aktiv zu unterstützen! Nehmen Sie gern mit uns Kontakt auf:
Alexander Kunert, a.kunert@icm-chemnitz.de.



**Im Rahmen des Projektes MINTsportREGION wird außerdem der Roboday veranstaltet:**
Im Neuen Hörsaalgebäude der TU Chemnitz treffen sich **am 01.06.2024 SchülerInnen** im Alter von 8 bis 18 Jahren zu den Roboterwettbewerben der World Robot Olympiade (WRO) und des RoboSAX. Es ist mit ca. 100 Teilnehmenden zu rechnen, die sich akribisch auf die gestellten Aufgaben vorbereitet haben und versuchen werden, die bestmögliche Platzierung zu erreichen und sich möglicherweise für das WRO Deutschlandfinale zu qualifizieren.

Der Roboday wird zu großen Teilen ehrenamtlich organisiert und es werden noch Unterstützer gesucht. Wenn Sie sich als Unternehmen, Verein oder Einzelperson beteiligen möchten, nutzen Sie gern folgende Übersicht zu offenen Bedarfen:

**World Robotic Olympiade in Chemnitz!**
**Am 01.06.2024**
**Melden Sie sich gern als Unterstützer.**

**MIT INDUSTRIEFORSCHUNG ZUM ERFOLG.**

www.icm-chemnitz.de

ICM Chemnitz
Otto-Schmerbach-Straße 19
09117 Chemnitz

Fon +49 (0)371 / 2 78 36-101
Mail info@icm-chemnitz.de

## *Liebe Mitglieder und Freunde des Industrievereins Sachsen 1828,*



ich möchte Sie herzlich einladen, Teil der ersten Langen Nacht der Ausbildung am 27. September in Chemnitz zu sein, die der Industrieverein Sachsen 1828 mit Unterstützung der Fachkräfteallianz Chemnitz organisiert.

Wir möchten damit Schülern ab der siebten Klasse und ihren Begleitpersonen einen Überblick über die verschiedenen Ausbildungsberufe geben und gleichzeitig die Innovationskraft unserer regionalen Wirtschaft präsentieren.

Durch den praktischen Einblick und die Gespräche mit Mitarbeitern und Auszubildenden in den Unternehmen bekommen Schüler die Gelegenheit, ihr künftiges Arbeitsumfeld kennenzulernen und sich ein Bild von den vielfältigen Karrieremöglichkeiten in der Wirtschaft zu machen.

Per Bus-Shuttle ist es möglich, an diesem Abend bis zu drei Unternehmen zu besuchen, die sich als attraktive Arbeitgeber präsentieren und potenzielle Auszubildende ansprechen können.

Durch den direkten Austausch mit den Schülern können Sie so mit ihren künftigen Auszubildenden und zukünftigen Mitarbeitern frühzeitig in Kontakt kommen.

Die Anmeldung zur Teilnahme an der Langen Nacht der Ausbildung ist noch bis zum 31. Mai möglich und erfolgt ganz unkompliziert über die Website des Industrievereins.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind und wir gemeinsam mit Ihnen die Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten in unserer Region präsentieren.

*Ihre*

Katrin Hoffmann

---

# *INHALT*


### RückBLICK

**4** **Pilotprojekt** zur gezielten Zuwanderung von Fachkräften

**6** **Lange Nacht der Ausbildung - Projektleiter Janko Mauksch im Interview**

**8** **Arbeitskräfte aus Drittstaaten erfolgreich integrieren** - Zu Gast bei SLF Fraureuth GmbH

**10** **Vorstellung der Stipendiaten des Industrievereins**

**14** **Gala des Industrievereins**

**16** **Jahreshauptversammlung**

**18** **Deutsches Zentrum für Astrophysik** - zu Gast bei scia systems GmbH

**20** **Zweites Wirtschaftsforum** mit der TU Chemnitz

**22** **Local Heroes for Europe**

**24** **Industriehauptstadt Chemnitz**

### NeuesMITGLIED

**26** **Universität Leipzig**

**27** **Spindel- und Lagerungstechnik Fraureuth GmbH**

**28** **DeltaCoach**

**29** **CASE enterprises GmbH**

### ÜberMITGLIEDER

**31** **DEKRA - Industriesymposium**

**33** Zusammenschluss von **Petersen Hardraht Pruggmayer und Fahr-Becker et Collegen**

**34** **N+P:** smart factory days

**36** **Leipziger Messe:** Vorbereitungen für die intec, GrindTec und Z laufen

### NachGEFRAGT

**38** **Dr. Daniel Daum -** Geschäftsführer der Freie Presse Mediengruppe

**39** **Prof. Dr. Volker Tolkmitt -** Rektor der Hochschule Mittweida

**40** **Prof. Dr. Stephan Odenwald -** Leiter der TUCed

**41** **Verdienstorden** für Prof. Dr. Reinhard Erfurth

### AusBLICK

**47** **Veranstaltungen**



*Im Gespräch mit drei jungen Chilenen, die den praktischen Teil ihrer dualen Ausbildung bei LATAM Airlines in Santiago absolvieren*

# Pilotprojekt zur gezielten Zuwanderung von Fachkräften aus Chile & Vietnam



*Das saxjob-International-Team (v.l.n.r.) mit Michael Petzsche, René Künstler und Silvana Künstler besuchte im November gemeinsam mit Katrin Hoffmann vom Industrieverein Sachsen 1828 e.V. die Partner in der chilenischen Hauptstadt Santiago de Chile. Unterstützt wurden sie von Dolmetscherin Pola Iriarte und Maria José Cortines von der SOFOFA*

Sind chilenische Fachkräfte qualifiziert, um in sächsischen Unternehmen arbeiten zu können? Ja, das sind sie! Davon konnten wir uns bei unserem Besuch in Santiago de Chile überzeugen.

Die SOFOFA, bedeutendster Wirtschaftsverband Chiles, der 22 Wirtschaftsverbände aus allen Regionen des Landes und mehr als 160 Mitgliedsunternehmen vereint, hat mit dem Netzwerk der Liceos SOFOFA in den letzten Jahren enorm in ihre technischen Berufsschulen investiert und ein duales Ausbildungssystem entwickelt, das dem deutschen recht ähnlich ist. Zwei Tage pro Woche lernen die jungen Chilenen in den mit modernen Laborräumen, Werkstätten und Maker-Spaces ausgestatteten Berufsschulen und jeweils drei Tage arbeiten sie in den Unternehmen.

Im Rahmen des Pilotprojektes zur gezielten und nachhaltigen Zuwanderung von Fachkräften aus Drittstaaten, das der Industrieverein Sachsen 1828 und saxjob International mit Unterstützung der Fachkräfteallianz Chemnitz gemeinsam durchführen, bereiten sich aktuell 15 Chilenen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung darauf vor, künftig in Sachsen zu arbeiten. In mehreren Videocalls konnten sich die am Pilotprojekt teilnehmenden Firmen bereits ein Bild von ihren künftigen Mitarbeitern machen.

Fotos: Industrieverein



*Zu Gast im Genkojana Sprachzentrum Hanoi*



***Online-Interviews mit vietnamesischen Sprachschülern und sächsischen Unternehmern***




***Besuch der Cao Dang Nguyen Van Troi Berufsfachschule und College Danang City***

In den nächsten Wochen werden weitere Gespräche folgen, die bestenfalls zum Abschluss eines Arbeitsvertrages führen. Nach einem Jahr praktischer Tätigkeit in den Unternehmen erhalten die chilenischen Fachkräfte die offizielle Anerkennung ihres Abschlusses - organisiert und begleitet durch saxjob International mit Geschäftsführer René Künstler. Auch um die Integration der jungen Menschen in die Gesellschaft kümmert sich das Unternehmen sehr engagiert.

Die Vermittlung junger Vietnamesen, die eine Berufsausbildung in Sachsen absolvieren möchten, nimmt saxjob ebenfalls selbst in die Hand. Mit mehreren Schulen in Hanoi und Danang hat die Firma Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen und bereits zahlreiche vietnamesische Schüler begleitet, die eine Berufsausbildung in der sächsischen Industrie anstreben.

Während eines Besuchs in Vietnam fanden erste Online-Meetings mit den zukünftigen Arbeitgebern statt.

Bei den anschließenden Treffen mit Vertretern der Vietnamesischen Industrie- und Handelskammer VCCI, der University of Technology and Education of Danang und der Stadtverwaltung Danang war großes Interesse an Kooperationen mit sächsischen Hochschulen, Unternehmen sowie der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 zu spüren.



*Janko Mauksch*

**Der Industrieverein Sachsen 1828 startet in diesem Jahr mit Unterstützung der Fachkräfteallianz Chemnitz die Lange Nacht der Ausbildung. Wir sprachen mit unserem Neuzugang und Projektleiter Janko Mauksch darüber.**

***Janko, was ist die Lange Nacht der Ausbildung?***

Mit der Langen Nacht der Ausbildung bieten wir Schülern und Eltern die Gelegenheit, sich an einem Abend in einzelnen Unternehmen über verschiedene Ausbildungsberufe sowie über Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten inklusive BA-Studiengänge zu informieren. Dazu organisiert der Industrieverein Shuttletouren mit Bussen, um die Schüler und ihre Begleitpersonen direkt zu den Unternehmen zu bringen.
Wir streben an, ca. drei Unternehmen pro Tour anzufahren. Direktbesuche sind ebenfalls vorgesehen, aber nur mit vorheriger Anmeldung.

Vor Ort erhalten die Besucher dann Einblicke in die Unternehmensstruktur, lernen die angebotenen Berufe kennen und können im Idealfall schon mal praktisch tätig werden. Vielleicht vereinbart der ein oder andere Schüler bereits an diesem Abend ein Praktikum oder einen Ferienjob.

***Welche Unternehmen können mitmachen?***

Vorrangig sprechen wir die Mitgliedsunternehmen des Industrievereins an. Aber es sind natürlich alle Unternehmen verschiedenster Branchen aus Chemnitz und der näheren Umgebung herzlich willkommen.

Die Industrie sucht händeringend Fachkräfte. So waren beispielsweise in der Lehrstellenbörse der IHK Chemnitz noch ca. 890 freie Ausbildungsplätze für den Ausbildungsbeginn 2023 veröffentlicht.

***Woran liegt das? Sind die Unternehmen und ihre Ausbildungsangebote nicht bekannt genug oder streben junge Menschen generell in andere – industrieferne - Bereiche?***

Ja, zum Teil werden die Unternehmen nicht wahrgenommen. Sie spielen im Alltag der Jugendlichen kaum eine Rolle. Viele wissen nicht, welche spannenden mittelständischen Industrieunternehmen es überhaupt gibt. Sie kennen höchstens die Namen der großen Konzerne. Wenn die Schüler dann die regionalen Unternehmen kennenlernen, sind sie jedoch oftmals beeindruckt.

Mit der Langen Nacht der Ausbildung wollen wir einen Beitrag leisten, die Unternehmen und ihre verschiedenen Ausbildungsberufe weiter bekannt zu machen.

***An Schüler welchen Alters richtet sich das Angebot?***

Die Lange Nacht der Ausbildung richtet sich an Schüler ab Kassenstufe sieben aller Schularten und ihre Begleitpersonen.

***Wie sollten sich die Unternehmen präsentieren? Welchen Tipp hast Du?***

Unternehmen sollten vor allem zeigen, welche innovativen Produkte sie herstellen und wo diese zum Einsatz kommen. Wir haben in der Chemnitzer Industrie viele Hidden Champions, Unternehmen, die Weltmarktführer auf ihrem jeweiligen Gebiet sind. Und wir haben spannende Themen, wie z.B. das automatisierte Fahren. scia Systems aus Chemnitz produziert beispielsweise Hochleistungsbeschichtungsanlagen für die Mikro- und Nanotechnologie. Fast jedes Handy auf der Welt hat Elemente verbaut, die mit Maschinen aus diesem Chemnitzer Unternehmen bearbeitet wurden.

Eltern interessieren andere Themen als ihre Kinder. Wir empfehlen daher, die Gruppe zu trennen. Die Eltern wollen oftmals andere Dinge wissen als die Jugendlichen. Azubis zeigen den Schülerinnen und Schülern, was sie täglich in der Ausbildung erleben und Personalverantwortliche beantworten die Fragen der Eltern.

***Wie lange geht die Lange Nacht der Ausbildung und wo kann man sich anmelden?***

Das Event startet am 27. September um 16 Uhr. Die Busse kehren spätestens bis 22 Uhr zum Ausgangspunkt zurück.

Anmelden kann man sich schnell und unkompliziert unter der Rubrik „Lange Nacht“ auf unserer Homepage www.industrieverein.org. Unternehmen können sich noch bis zum 31. Mai anmelden. Die Registrierung der Schüler und ihre Begleitpersonen startet am 1. August. Selbstverständlich ist die Teilnahme für die Jugendlichen sowie deren Begleitung kostenfrei!

***Anmelden kann man sich ebenfalls über diesen QR-Code:***

Foto: privat

# To-Do Liste

- ○ Teamevent planen
- ○ neue Impulse für Führungskräfte
- ○ Kulturelle Konflikte angehen

→ Was davon outsourcen?


Deine Partner für

**regelmäßige Weiterbildung**

Führungskräfteschulungen, Vertriebstrainings, Kommunikationsworkshops und vieles mehr!

**www.value.work**

value.work academy

**langfristige Organisationsentwicklung**

Optimierung von Prozessen, Talentemanagement, Anstoßen & Begleiten sämtlicher Veränderungsprozesse im Unternehmen.

**www.junaco.de**

JUNACO

Zukunft s chmieden. Mens chen bewegen.

# Arbeitskräfte aus Drittstaaten erfolgreich integrieren



Bei der Spindel- und Lagerungstechnik Fraureuth GmbH diskutierte der Industrieverein mit Ministerpräsident Michael Kretschmer und Integrationsexperten Ahmad Mansour über die erfolgreiche Integration von Fachkräften aus Drittstaaten.
Dass eine Integration möglich ist, zeigten die Gespräche mit zwei vietnamesischen Azubis der Spindel- und Lagerungstechnik Fraureuth GmbH, dem chilenischen Mitarbeiter einer Freiberger Firma sowie mit einer jungen Iranerin, die als Ingenieurin bei FDTech GmbH arbeitet. Alle vier haben aufgrund der guten Betreuung durch saxjob International GmbH, FDTech GmbH bzw. dem Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft in Sachsen Wurzeln geschlagen.

„Wenn man möchte, dass diese Menschen hierbleiben, müssen Freundschaften entstehen“, sagte Ahmad Mansour. Die Menschen müssten

NUTZEN SIE IHRE STÄRKEN
IN EINER DIGITALEN WELT.

ipml



Das IPML ist Ihr Full-Stack-Partner für die digitale Transformation in Ihrem Unternehmen. Als unabhängiges Beratungs- und Technologieunternehmen entwickeln wir eine passende digitale Strategie für Ihr Geschäftsmodell und setzen diese gemeinsam mit Ihnen um.

Optimierung und Digitalisierung von Geschäftsprozessen

Entwicklung individueller Softwarelösungen für digitale Geschäftsprozesse

Neutrale Auswahl und Einführung von Standardsoftware (**ERP** · **MES** · **CRM** · **DMS**)

IPML Institut für Produktionssteuerung, Materialwirtschaft und Logistik GmbH
Mendelejewstraße 1, 09117 Chemnitz · Telefon 0371 83 44 29 60 · info@ipml.de · **www.ipml.de**



*Beim Rundgang durch die Fertigung erhielten die Gäste einen Einblick in die Wälzlagerkomponentenherstellung*

dabei begleitet werden. Integration funktioniere nur durch Begegnung und sie funktioniere nur, wenn Menschen nicht in Parallelgesellschaften leben, so der deutsch-israelische Psychologe in seinem spannenden Vortrag. Die anschließende Diskussionsrunde ließ noch viele Punkte offen, die wir in einem nächsten Format weiter diskutieren werden.





*Michael Kretschmer*
*Ministerpräsident*



*Ahmad Mansour*
*Integrationsforscher*



*Elias Arenas*
*Facharbeiter aus Chile*




*v.l.n.r.: Katrin Hoffmnn, Ahmad Mansour, Saba Abdollahi, Michael Kretschmer, René Künstler und Sven Raßloff*

Fotos: Ines Escherich

# Was machen eigentlich



## Christian Braune

***befindet sich derzeit im sechsten Semester seines Elektro- und Informationstechnikstudiums an der TU Chemnitz.***

***Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Studiengang und Ihrer Universität?***
An meiner Universität schätze ich insbesondere die abwechslungsreiche Ausbildung, die mir ermöglicht, theoretische Kenntnisse in modernen Laboren in unterschiedlichsten Bereichen der Elektrotechnik anzuwenden. Auch schätze ich den engen Kontakt zu den Dozenten, der durch die momentan recht geringe Anzahl von Studierenden ermöglicht wird.

***Gibt es schon ein Ziel oder einen Wunsch für „nach dem Studium“?***
Nach meinem abgeschlossenen Bachelorstudium möchte ich mein Wissen durch ein konsekutives Masterstudium vertiefen. In der Zeit nach dem Studium kann ich mein erworbenes Wissen idealerweise in der Forschung oder der Industrie praktisch einsetzen und aktiv an der Entwicklung neuer Technologien teilhaben.

***Was wünschen Sie sich für Ihren Berufseinstieg vom Unternehmen?***
Für meinen Berufseinstieg wünsche ich mir von Unternehmen eine ausgewogene Work-Life-Balance, gezielte Weiterbildungen, faire Vergütung sowie die Möglichkeit für eigenverantwortliches Arbeiten. Ein unterstützendes und kollegiales Umfeld wäre für mich dabei wünschenswert.



## Nicole Jeschor

***studiert Wirtschaftsinformatik auf Diplom an der TU Dresden und kommt ins achte Semester (von zehn Semestern Regelstudienzeit).***

***Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Studiengang und Ihrer Universität?***
Mir gefällt besonders die Kombination aus zwei verschiedenen Themen, die aber jedes Unternehmen benötigt, an der Wirtschaftsinformatik. Dass ich an meiner Uni im Hauptstudium meine Module komplett frei wählen kann (aus einem Katalog aus ca. 200 Modulen) finde ich sehr gut, da dadurch jeder individuell seinen Studienverlauf festlegen kann.

***Gibt es schon einen Wunsch für „nach dem Studium“?***
Nach aktuellem Stand möchte ich in eine IT-Unternehmensberatung einsteigen.

***Was wünschen Sie sich für Ihren Berufseinstieg vom Unternehmen?***
Mir ist es besonders wichtig, dass meine Arbeitszeit flexibel ist, sodass ich gut Freizeit und Familie mit meinem Beruf vereinbaren kann. Dazu zählt auch die Option, dauerhaft im Homeoffice sein zu können (mit der Möglichkeit ins Büro zu gehen), sowie ggf. die Stunden reduzieren zu können, um z. B. eine Viertagewoche zu haben.



## Rajko Schmidtchen

***studiert im achten Semester im Diplomstudiengang „advanced components: Werkstoffe für die Mobilität“ (ehemalige Bezeichnung: „Fahrzeugbau: Werkstoffe und Komponenten“) an der TU Bergakademie Freiberg.***

***Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Studiengang und Ihrer Universität?***
Neben der schönen, wenn auch kleinen, Stadt ist es die einzigartige Kombination aus Werkstofftechnik und Maschinenbau, die mir hier in Freiberg besonders gut gefällt.

***Gibt es schon einen Wunsch für „nach dem Studium“?***
Vielleicht möchte ich nach meinem Studium nach Skandinavien auswandern, u. a. wegen der tollen Menschen und der schönen Landschaft, aber auch wegen der generellen Rahmenbedingungen dort. Aber das steht noch nicht ganz fest.

***Was wünschen Sie sich für Ihren Berufseinstieg vom Unternehmen?***
Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und -bildung, sowie die Verpflichtung zu Auslandsaufenthalten – meiner Meinung nach ein wichtiger Schritt zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung.

Fotos: privat

# unsere Stipendiaten?

## Fabian Wieland



***studiert an der TU Chemnitz im Bachelorstudiengang Maschinenbau. Er beginnt im April sein achtes und damit letztes Semester in diesem Studienabschnitt.***

***Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Studiengang und Ihrer Universität?***
In meinem Studiengang und insbesondere meiner Vertiefung, der Produktionstechnik, sind wir nur wenige Studenten. Deshalb konnte ich über die Jahre von einer sehr guten Lern- und Kommunikationsumgebung mit meinen Dozenten profitieren. Der hohe Praxisbezug des Studiengangs stellt dabei eine gute Vorbereitung für unsere zukünftige Karriere dar.

***Gibt es schon einen Wunsch für „nach dem Studium“?***
Nach Abschluss meines Studiums möchte ich sehr gerne ein postgraduate year an einer internationalen Universität absolvieren. Auf diesem Weg möchte ich sowohl meine Sprachfertigkeiten im Englischen verbessern, als mich auch fachlich weiterbilden, insbesondere im Forschungs- und Entwicklungskontext.

***Was wünschen Sie sich für Ihren Berufseinstieg vom Unternehmen?***
Ich wünsche mir insbesondere eine offene Arbeits- und Kommunikationsumgebung sowie eine gute Einbindung ins Team. Zum direkten Beginn bietet ein Mentoringprogramm ein hohes Potenzial zur Einbindung in bestehende Firmenstrukturen und -prozesse. Außerdem empfinde ich firmeninterne Weiterbildungen als Schlüssel zum Erfolg, um das im Studium erlernte Wissen im firmenspezifischen Kontext besser anwenden zu können.

## Mathis Ernst



***studiert Maschinenbau an der TU Dresden im 5. Semester. Seit dem Sommer hat er sich auf Verarbeitungs- und Textilmaschinenbau spezialisiert.***

***Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Studiengang/Ihrer Universität?***
Mehr oder weniger durch Zufall habe ich mitbekommen, dass der moderne Textilmaschinenbau viel mehr als nur die Bekleidungsindustrie ist.
Die hohen Prozessgeschwindigkeiten und vielfältigen Einsatzgebiete haben mich dann schnell überzeugt.
Außerdem finde ich Dresden als Stadt zum Studieren sehr schön.

***Gibt es schon ein Ziel oder einen Wunsch für „nach dem Studium“?***
Ein konkretes Ziel gibt es noch nicht, zunächst möchte ich versucht, Auslandserfahrungen zu sammeln.
Auf lange Sicht kann ich mir vorstellen hierher zurückzukommen.

***Was wünschen Sie sich für Ihren Berufseinstieg vom Unternehmen?***
Man hofft natürlich immer darauf gut in einem Team aufgenommen zu werden.
Gleichzeitig möchte ich möglichst viele verschiedene Bereiche kennenlernen und aus den Erfahrungen der Kollegen lernen.

## Alexa Hanakam



***studiert im ersten Semester Additive Fertigung an der TU Bergakademie Freiberg.***

***Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Studiengang und Ihrer Universität?***
Dieser Studiengang ermöglicht es mir, meinem langjährigen Interesse an naturwissenschaftlichen Vorgängen nachzugehen und gleichzeitig an innovativen Technologien für unsere Zukunft mitzuwirken. Die TU Bergakademie Freiberg bietet mir dabei vor allem durch ihre Ausrichtung auf eine nachhaltige Ressourcenwirtschaft und die familiäre Atmosphäre perfekte Voraussetzungen.

***Gibt es schon ein Ziel oder einen Wunsch für „nach dem Studium“?***
Mich interessiert besonders der Nachhaltigkeitsaspekt der additiven Fertigung. Dieser ermöglicht es, Produktionsverfahren ressourcenschonender zu gestalten und damit einen wichtigen Beitrag für nachfolgende Generationen zu leisten. Genau an diesem Punkt möchte ich nach meinem Studium ansetzen, wobei ich auch gern einige Erfahrungen im Ausland sammeln möchte.

***Was wünschen Sie sich für Ihren Berufseinstieg vom Unternehmen?***
Für den Berufseinstieg ist mir bei einem Unternehmen vor allem ein modernes Erscheinungsbild wichtig. Dazu zählen für mich Offenheit für neue Entwicklungen, genauso wie flache Hierarchien und ein hohes Maß an Wertschätzung. Gute und ehrliche Kommunikation mit den Mitarbeitern sowie berufsnahe Weiterbildungen machen ein Unternehmen für mich ebenfalls interessant.



## Lilly Hampe

***studiert im achten Semester Produktionstechnik mit Fachrichtung Produktionsmanagement an der HTW Dresden. Dieses Sommersemester schreibt sie ihre Diplomarbeit und beendet damit ihr Studium.***

***Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Studiengang und Ihrer Hochschule?***
Ich mag an meinem Studiengang vor allem, dass er noch mit einem Diplom abschließt. Zudem liegt der Fokus an der HTW Dresden vor allem in der praktischen Anwendung der verschiedenen Lerngebiete.
Das hat mir während meines Studiums immer viel Spaß gemacht und hilft sehr beim Nachvollziehen der einzelnen Themen.

***Gibt es schon einen Wunsch für „nach dem Studium“?***
Ich hoffe natürlich, nach meinem Abschluss schnell einen erfüllenden Job zu finden, gerne im Bereich Projektmanagement. Zum Beispiel würde ich mich über eine Anstellung in dem Unternehmen freuen, in dem ich bereits Werkstudentin war und jetzt meine Arbeit schreibe. Ich blicke aber offen in die Zukunft.

***Was wünschen Sie sich für Ihren Berufseinstieg vom Unternehmen?***
Ich wünsche mir von meinem zukünftigen Unternehmen eine Anstellung mit interessanten Aufgaben, ein angenehmes Umfeld mit netten Kollegen und ausreichend Unterstützung während des Berufseinstiegs.



## Claudia Scholz

***studiert IT-Forensik/ Cybercrime im Fernstudium als berufsbegleitendes Studium an der Hochschule Mittweida und befindet sich im sechsten Fachsemester.***

***Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Studiengang und Ihrer Hochschule?***
Mir gefällt besonders, dass dieser Studiengang einen Querschnitt verschiedener Disziplinen vereint und bislang noch eher ungewöhnlich ist. An der Hochschule Mittweida gefällt mir besonders der Praxisbezug und die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft.

***Gibt es schon einen Wunsch für „nach dem Studium“?***
Der Grund, dieses Studium aufzunehmen, war es, meine Ausbildung als Datenschützerin im Bereich IT zu vertiefen und damit ein besseres Verständnis für den Rundumschutz zu erhalten, um Unternehmen besser beraten zu können.

***Was wünschen Sie sich für Ihren Berufseinstieg vom Unternehmen?***
Sollte ich in Erwägung ziehen, in diesem Bereich in einem Unternehmen zu arbeiten, würde ich mir auf jeden Fall Offenheit und Rückhalt des Managements für die verschiedenen Sichtweisen und übergreifenden Zusammenhänge für meinen Fachbereich wünschen. Aktuell ziehe ich jedoch meine Tätigkeit als externe Beraterin vor.



## Julia Fröhlich

***befindet sich momentan im 8. Semester ihres Studiums zur Diplom-Wirtschaftsingenieurin an der Westsächsischen Hochschule Zwickau.***

***Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Studiengang und Ihrer Hochschule?***
Das Wirtschaftsingenieursstudium gefällt mir besonders, da es technische und wirtschaftliche Komponenten beinhaltet und vermittelt, wie komplexe Probleme strukturiert und zielführend gelöst werden können. Die WHZ ist für mich die richtige Entscheidung gewesen, da sie ein persönliches Lehrumfeld bereitstellt und die Lehrenden engagiert und unterstützend sind.

***Gibt es schon einen Wunsch für „nach dem Studium“?***
Mein Wunsch ist es, nach meinem Studium ein Trainee Programm zu absolvieren. Allgemein betrachtet möchte ich mit meiner Arbeit positiven Einfluss nehmen.

***Was wünschen Sie sich für Ihren Berufseinstieg vom Unternehmen?***
Nach dem Studium möchte ich in einem Unternehmen einen Platz finden, welches mir die Möglichkeit gibt, meine Fähigkeiten weiter auszubauen. Darüber hinaus erhoffe ich mir ein wertschätzendes Arbeitsumfeld.

Fotos: Ines Escherich

ZWIK®
Zwickauer Wirtschafts- und Industriekontakte

# ZWIK HOCHSCHULMESSE

## GROSSARTIGE UNTERNEHMEN FINDEN NEUE TOP FACHKRÄFTE




**Kennengelernt zur ZWIK!**
**2024: am 14. November**

enviaM-Gruppe | voestalpine ONE STEP AHEAD. | PORSCHE | **+100 Firmen**

Die 100 attraktivsten Arbeitgeber finden hier Studierende aus den Fachrichtungen Ingenieurwissenschaften, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Automobilbau

## JETZT ANMELDEN & ERFOLGREICH STELLEN BESETZEN

0375 8838 147 | team@wikway.de | www.ZWIK.net





*Moderiert wurde die Gala von der bezaubernden Wiebke Binder*

# Gala des Industrievereins

Zur Gala des Industrievereins versammelten sich Ende April Vertreter aus Industrie, Politik, Wissenschaft und Kultur im Kraftverkehr Chemnitz. Die ausverkaufte Veranstaltung bot den Gästen ein unvergessliches Erlebnis.

Für die musikalische Untermalung sorgte die achtköpfige Live-Band um Henrik Lehmann „Strike'n'up", die mit ihrem Repertoire aus bekannten Hits für gute Stimmung sorgte. Die Gäste wurden kulinarisch verwöhnt mit exquisiten Speisen aus dem NOMAD Chemnitz, das für seine erstklassige Küche bekannt ist.

Doch nicht nur musikalisch und kulinarisch hatte die Gala einiges zu bieten: Showacts wie die Tänzer des Balletts Chemnitz, die virtuose Violinistin Katharina Garrard alias „The Voice of Violin" und die Darbietungen der Contortion-Künstlerin Astatine begeisterten die Gäste.

Durch den Abend führte die charmante Moderatorin Wiebke Binder, die das Publikum liebenswürdig und professionell durch das abwechslungsreiche Programm geleitete.



*Der Chef der Staatskanzlei Oliver Schenk, Wirtschaftsminister Martin Dulig, Oberbürgermeister Sven Schulze und Regionalentwicklungsminister Thomas Schmidt gaben sich die Ehre und unterstrichen damit die Bedeutung des Industrievereins für die Stadt Chemnitz und den Freistaat Sachsen*

Fotos: Ines Escherich





*Contortion-Show mit Künstlerin Astatine*





***Die Ehrenpräsidenten Prof. Dr. Hans J. Naumann und Prof. Dr. Reinhard Erfurth (oben) sowie Prof. Dr. Reimund Neugebauer (Bild rechts) waren der Einladung des Industrievereins gefolgt***

Besonders hervorzuheben war die Tombola, die rasch ausverkauft war. Der Erlös der Tombola in Höhe von 2.000 Euro fließt in Form von Stipendien in die Förderung hochbegabter sächsischer Studenten technischer Studienrichtungen.

Die Gala war nicht nur eine Gelegenheit für gesellschaftliches Beisammensein, sondern auch für den Austausch von Ideen und die Knüpfung neuer Kontakte.

Mit Vorfreude blicken wir bereits auf die nächste Auflage am 24. Mai 2025.



***Die Tänzer des Balletts Chemnitz präsentierten Szenen aus Rhapsody in C***



***The Voice of Violin Katharina Garrard***

# Wahlen im Industrieverein





Die Jahreshauptversammlung des Industrievereins fand in diesem Jahr in einem ganz besonderen Ambiente statt. Denn der Verein war zu Gast in Terra.Ursprung bei Roger und Ines Herold.

Neben den Rechenschaftsberichten und der Entlastung des Vorstandes, standen einige Neu- und Wiederwahlen auf der Agenda.
Im Vorstand bestätigt wurden Prof. Dr. Udo Bechtloff und Lars Fassmann, Vorstand der chemmedia AG. Neu ins Kuratorium gewählt wurden Uwe Bauer, Inhaber von DeltaCoach, Prof. Dr. Markus Michael, Geschäftsführer der texulting GmbH und Dr. Daniel Daum, Geschäftsführer der Freie Presse Mediengruppe.
Im Kuratorium bestätigt wurden Dirk Tannert, Geschäftsführer der HTM Härtetechnik und Metallbearbeitung GmbH, Holger Kühne, Geschäftsführer der Aumann Limbach-Oberfrohna GmbH sowie Roger Herold, Inhaber von herold.connect.

Im Vorfeld gab es die Vorstellung des aktuellen Sachsen-Monitors, toll präsentiert von Dr. Robert Mühle.

Nach den jährlichen Erhebungen 2016 bis 2018 sowie 2021/22 lag nun der fünfte Sachsen-Monitor vor.

Für den Sachsen-Monitor 2023 wurden von Juni bis September 2023 insgesamt 2.041 Personen in ganz Sachsen befragt. Dr. Robert Mühle stellte ausgewählte Ergebnisse vor. Demnach stelle für eine Mehrheit der Befragten die Enwicklung Sachsens seit 1989 eine Erfolgsgeschichte dar. Man wünsche sich jedoch mehr Gerechtigkeit in Deutschland. So blieben die Sachsen zum Beispiel in Hinblick auf die sozialen Aufstiegschancen eher skeptisch. In Bezug auf die Aufstiegschancen der eigenen Kinder zeigten sich die Sachsen allerdings schon etwas positiver.



***v.l.n.r. vorn: Holger Kühne, Roger Herold, Markus Geisenberger, Katrin Hoffmann, Uwe Bauer, Dr. Jörg Lässig, hinten: Prof. Dr. Udo Bechtloff, Dirk Tannert, Lars Fassmann, Prof. Dr. Markus Michael, Alexander Hoffmann***

Fotos: Ines Escherich





Obwohl das Interesse an Politik abnehme, hielt die Mehrheit der Sachsen die Demokratie für eine gute Regierungsform. Dabei wünsche man sich aber mehr direkte Demokratie.

Im Anschluss gab es bei Gulaschsuppe am Feuer zahlreiche Gespräche und der Verein lies den Abend wunderbar ausklingen.



*Dr. Robert Mühle*
*dimap Institut*



*Prof. Dr. Udo Bechtloff*
*Präsident*



*Markus Geisenberger*
*Kuratoriumssprecher*

**WHZ** Westsächsische Hochschule Zwickau
Hochschule für Mobilität



StockArts/Adobestock

# Sichern Sie sich akademische Fachkräfte!

Absolventen von MINT-Studiengängen sind auf dem Arbeitsmarkt begehrt. Durch ein **Firmen- oder Deutschlandstipendium** binden Sie frühzeitig talentierte Studierende der Westsächsischen Hochschule Zwickau an Ihr Unternehmen.

**Ihre Vorteile:**
**+ Direkter Kontakt zwischen Studierenden und Unternehmen**
**+ Frühzeitige Bindung an Unternehmen und Region**
**+ Verkürzte Einarbeitungszeit beim Berufseinstieg**

**www.fh-zwickau.de/stipendien**

# Deutsches Zentrum für Astrophysik



*Eine Säule des Transferkonzepts des DZA ist die frühzeitige, enge Zusammenarbeit mit Industrie, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, so Prof. Hasinger*

Im Rahmen des Meetings bei der scia Systems GmbH stellte Prof. Dr. Günther Hasinger den Mitgliedern des Industrievereins das Deutsche Zentrum für Astrophysik (DZA) als eines von zwei neu entstehenden Großforschungszentren in Sachsen vor.

Mit dem Zentrum, das Forscher aus aller Welt möglichst mit ihren Familien anziehen soll, wolle man zu einem erfolgreichen Strukturwandel in der Lausitz beitragen, so der renommierte deutsche Astrophysiker, der zuvor die Europäische Weltraumorganisation ESA leitete. Das DZA werde nicht nur neue wertvolle Erkenntnisse von der Radioastronomie bis hin zur Gravitationswellenastronomie mit dem Einstein-Teleskop liefern, sondern auch Möglichkeiten zur Zusammenarbeit und Technologieentwicklung mit der regionalen Industrie eröffnen, betonte Prof. Dr. Jürgen Besold, der künftig das Zentrum für Innovation und Transfer am DZA leiten wird.

Das Deutsche Zentrum für Astrophysik ist eine innovative Forschungseinrichtung, die sich der Erforschung des Universums widmet und gleichzeitig eine Brücke zwischen Wissenschaft und Industrie schlägt. Als nationales Großforschungszentrum für Astrophysik hat das DZA das Ziel, wegweisende Erkenntnisse über das Universum zu gewinnen und gleichzeitig technologische Innovationen voranzutreiben.

Das DZA wird eine führende Rolle in der astrophysikalischen Forschung einnehmen und dabei mit modernsten Teleskopen, Observatorien und Datenverarbeitungstechnologien arbeiten. Dabei stehen herausfordernde Fragen der Astrophysik im Fokus, von der Erforschung von Schwarzen Löchern bis hin zur Entdeckung neuer Himmelskörper und Phänomene.

Darüber hinaus wird das DZA ein Innovationszentrum für Technologieentwicklung und Digitalisierung sein. Es wird eng mit der Industrie zusammenarbeiten, um wissenschaftliche Erkenntnisse in konkrete Anwendungen und






*Dr. Michael Gempe*



*Prof. Dr. Günther Hasinger*



*Prof. Dr. Jürgen Besold*

Fotos: Ines Escherich




*Wie marktorientierte Forschung und Entwicklung in der regionalen Industrie bereits sehr erfolgreich funktionieren, davon konnten sich die Gäste beim anschließenden Rundgang durch die scia Systems GmbH überzeugen*



Produkte zu überführen. Dabei sollen auch neue Technologien entwickelt werden, die nicht nur für die Astrophysik, sondern auch für andere Bereiche wie die Informationstechnologie oder die Medizintechnik von Bedeutung sind.

Der Standort des DZA wird in Görlitz sein, wo auch ein Untergrundforschungslabor entstehen soll. Dieses Labor wird es ermöglichen, unter seismologisch ruhigen Bedingungen Forschungsexperimente durchzuführen, die eine präzise Beobachtung von astronomischen Phänomenen ermöglichen.

Insgesamt wird das DZA nicht nur ein Zentrum für Spitzenforschung sein, sondern auch ein Motor für Innovation und wirtschaftliche Entwicklung in der Region. Es wird Arbeitsplätze schaffen, Bildungsangebote bereitstellen und dazu beitragen, die Zukunftsfähigkeit Deutschlands im Bereich der Astrophysik und verwandter Technologiefelder zu stärken.




*Dr. Michael Zeuner stellte die scia Systems GmbH vor*

Die scia Systems GmbH ist ein innovatives deutsches Unternehmen, das sich auf die Entwicklung und Herstellung von hochpräzisen Beschichtungsanlagen und Prozesslösungen für die Halbleiter-, Mikroelektronik-, Optik- und Display-Industrie spezialisiert hat. Ihr breites Spektrum an Beschichtungssystemen umfasst physikalische Dampfabscheidung, chemische Gasphasenabscheidung und Plasmabehandlungstechnologien.
Durch ihre hochmodernen Anlagen ermöglicht scia Systems seinen Kunden die Herstellung von hochwertigen Beschichtungen auf verschiedenen Substraten wie Silizium, Glas, Keramik und Kunststoffen. Diese Beschichtungen finden Anwendung in einer Vielzahl von Bereichen, darunter die Herstellung von Halbleiterbauelementen, Solarzellen, optischen Komponenten und Displays.
Das Unternehmen zeichnet sich durch seine technologische Kompetenz, kundenorientierte Lösungen und hohe Qualitätsstandards aus. Durch kontinuierliche Forschung und Entwicklung bleibt scia Systems an der Spitze der technologischen Innovation und trägt dazu bei, die Grenzen der Beschichtungstechnologie weiter zu erweitern.
Mit einem engagierten Team von Experten und einem globalen Netzwerk von Partnern hat sich scia Systems als führender Anbieter von Beschichtungslösungen in verschiedenen Industriesektoren etabliert und ist bestrebt, ihren Kunden stets erstklassige Produkte und Dienstleistungen anzubieten.

# Zweites gemeinsames Wirtschaftsforum

## Spitzenforschung an der Technischen Universität Chemnitz - Verwertungspotenziale für die sächsische Wirtschaft

Das zweite gemeinsame Wirtschaftsforum der Technischen Universität Chemnitz und des Industrievereins Sachsen 1828 zeigte Transferpotenziale für die sächsische Wirtschaft auf.

Dass die Technische Universität Chemnitz eine transferorientierte und transferstarke Universität ist, machte Rektor Prof. Dr. Gerd Strohmeier gleich zu Beginn der Veranstaltung deutlich. Unter anderem verwies er auf die über 150 erfolgreich unterstützten Ausgründungen seit dem Jahr 2017 sowie das sehr gute Abschneiden im „Gründungsradar 2022“, in dem die TU Chemnitz im Bereich der Gründungsförderung die viertbeste mittelgroße deutsche Universität ist, und im „Global University Employability Ranking“, in dem sie unter den deutschen Universitäten auf Platz zehn und weltweit auf Platz 123 liegt. „Wir setzen dabei auf einen intensiven Austausch mit der Wirtschaft, nicht zuletzt um dadurch den Transfer zu forcieren“, so der Rektor.

Der Präsident des Industrievereins, Prof. Dr. Udo Bechtloff, lobte in seiner Begrüßung die seit Jahren bestehende Zusammenarbeit zwischen dem Industrieverein und der TU Chemnitz, die künftig weiter intensiviert werden soll.

Im Anschluss präsentierten acht Referenten aus der TU Chemnitz einen Querschnitt herausragender Forschungsprojekte aus den drei Kernkompetenzfeldern der Universität „Materialien und Intelligente Systeme“, „Ressourceneffiziente Produktion und Leichtbau“ sowie „Mensch und Technik“. Moderiert wurde dies von Prof. Dr. Uwe Götze, Prorektor für Transfer und Weiterbildung der TU Chemnitz, der das verbindende Element der präsentierten Forschungsbeiträge hervorhob: Sie vermitteln wertvolle Erkenntnisse und Impulse für die Verbesserung der Ressourceneffizienz und damit für die Stärkung der ökologischen und sozialen, aber nicht zuletzt auch ökonomischen Nachhaltigkeit.

Prof. Dr. Carsten Deibel sprach zum Thema „Gedruckte organische Solarzellen: ein Beitrag zur Energiewende“. Ziel sei es, gedruckte Solarzellen bei Raumtemperatur in hohen Stückzahlen in einem Rolle-zu-Rolle-Druckverfahren





mit einem geringen Material- und Energieverbrauch herzustellen.

Prof. Dr. Thomas Lampke stellte vor, wie das Hochgeschwindigkeitsscherschneiden zu effizienten Produktionsketten in der Blechteilefertigung führen kann und wie die Forschungsarbeiten der TU Chemnitz dessen Potenziale erschließen sollen.

Der „Forschung am Wundermaterial Graphen an der TU Chemnitz“ widmet sich Prof. Dr. Christoph Tegenkamp. Mit den Untersuchungen seiner Gruppe sollen weitere Grundlagen für neuartige Quantenmaterialien mit maßgeschneiderten Eigenschaften und deren Anwendung, zum Beispiel in der Spintronik oder in der Elektronik, geschaffen werden.

„The Science of Cool – Made in Chemnitz” war das Thema von Prof. Dr. Markus Richter. Er ging u. a. auf den Aufbau der „Forschungsplattform Kälte- und Energietechnik“ (KETEC) in Reichenbach im Vogtland ein, wo derzeit ein Spitzenforschungszentrum für die Kälte- und Klimatechnik als neue Außenstelle der TU Chemnitz entsteht.

Prof. Dr. Martin Dix sprach zum Thema „Von der Energieeffizienz zur Kreislaufwirtschaft – mehr als ein Quantensprung“, unterstrich die an seiner Professur vorhandene Forschungskompetenz zur nachhaltigen Produktion und warb bei den anwesenden Wirtschaftsvertreterinnen und -vertretern um Mitwirkung beim Konzipieren neuer Studienangebote.

Prof. Dr. Oliver G. Schmidt stellte Ergebnisse der Spitzenforschung vor, die von internationalen Forschungsteams unter seiner Leitung erzielt wurden – u. a. den kleinsten mikroelektronischen Roboter und die kleinste Batterie der Welt – und wagte einen Blick in die Zukunft der Mikrorobotik, die von der TU Chemnitz mitgestaltet wird, etwa durch die Entwicklung lebensnaher mikroelektronischer Systeme.

Mit der Zukunft der Produktionsarbeit, insbesondere der Kollaboration von Menschen und Maschinen, setzte sich Prof. Dr. Marco Ragni auseinander. Bei seiner Vision der Mensch-Technik-Interaktion greifen künftig nicht nur mechanische Zahnräder im Produktionsprozess ineinander, sondern Künstliche Intelligenz, Software und Sensorik – und natürlich der Mensch.

Im Anschluss präsentierte Prof. Dr. Thomas von Unwerth zahlreiche Forschungsprojekte an der Universität mit Bezug zu Wasserstoff, die in den letzten sechs Jahren insgesamt ein Projektvolumen von mehr als 50 Millionen Euro umfassen. Flankiert werden soll die Forschung, indem in der akademischen Lehre an der TU Chemnitz ein interdisziplinärer Studiengang „Wasserstofftechnologien“ an den Start gebracht wird.

Im Anschluss an die Präsentationen gab es beim Networking für Unternehmensvertreterinnen und -vertreter wie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Gelegenheit, die Impulse aus den Vorträgen im Gespräch aufzunehmen und sich über mögliche Anknüpfungspunkte und gemeinsame Projektideen auszutauschen.



*Prof. Dr. Gerd Strohmeier*



*Prof. Dr. Thomas von Unwerth*



*Prof. Dr. Uwe Götze*



*Prof. Dr. Martin Dix*



*Prof. Dr. Markus Richter*

Fotos: Jacob Müller






*Oberbürgermeister Sven Schulze*



*Andrea Pier, Geschäftsführerin Kulturhauptstadt gGmbH*



*Stefan Schmidtke, Geschäftsführer Kulturhauptstadt gGmbH*

# Local Heroes for Europe

## Wirtschaft unterstützt Kulturhaupstadt

Am 11. Januar kamen im Carlowitz Congress Center unter dem Titel „Local Heroes for Europe“ 300 Gäste zusammen.

Ziel war es, sich kennenzulernen und zu vernetzen sowie die Vertreter der Wirtschaft über Beteiligungsmöglichkeiten im Kulturhauptstadtjahr 2025 zu informieren.

Die Gastgeber des Abends, Oberbürgermeister Sven Schulze und Andrea Pier, kaufmännische Geschäftsführerin der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH, gaben exklusive Einblicke in den aktuellen Stand der Planungen für das Kulturhauptstadtjahr 2025.

Verschiedene Projekte aus dem Programm stellten sich vor und zeigten, welche Unterstützung sie brauchen könnten. Anschließend wurden zentrale Projekte in kurzer und lebendiger Form präsentiert - zum Beispiel der Purple Path, ein Skulpturenpfad, der 38 Kommunen miteinander verbindet, sowie das Projekt 3.000 Garagen.

Zusätzlich wurden die 30 Interventionsflächen gezeigt, die im Rahmen der Kulturhauptstadt in Chemnitz entwickelt werden.
Im Foyer des Carlowitz Congress Centers präsentierten sich zudem Vereine und Institutionen sowie deren Ansprechpartner und stellten ihre Vorhaben vor, die im Bidbook stehen oder zusätzlich ins Programm gekommen sind.

Fotos: Kristin Schmidt




Auf die Frage, wie eine Beteiligung aussehen kann, gibt es vielfältige Antworten. Zwar ist die für das Programm zuständige Gesellschaft verpflichtet, 7,5 Millionen Euro selbst zu erwirtschaften, was zum größeren Teil per Sponsoring passieren wird. Doch viele Unternehmen möchten das Geld nicht pauschal in einen großen Topf werfen. Gerade kleinere Unternehmen mit weniger finanziellem Spielraum, möchten sich zielgerichtet Projekte auswählen und dann auch bei der Umsetzung mitwirken und direkt sehen, was aus ihrem Einsatz geworden ist. Auch eine Freistellung von Mitarbeitern, die die Projekte unterstützen, ist denkbar.




„Local Hero for Europe“ ist ein gemeinschaftliches Projekt der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH, des Geschäftsbereichs Wirtschaft der Stadt Chemnitz, der IHK, der CWE, des Industrievereins Sachsen 1828 und der C3 Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH.

Eine nächste Auflage wird am 22. Oktober stattfinden.

***Makers, Business & Arts ist eines der sogenannten Flagship-Projekte für das Kulturhauptstadtprogramm***

2. SERIOUS GAMES
MAKER DAYS
WIR ENTWERFEN SPIELE, DIE MEHR KÖNNEN ALS SPASS MACHEN
19.-21.09.2024
Chemnitz
Infos und Anmeldung via
chemnitz2025.de/
serious-games-maker-days
Chemnitz
Kulturhauptstadt
Europas 2025




*v.l.n.r.: Lars Georgi (VEMASinnovativ), Karl Lötsch (HZwo e. V.), Katrin Hoffmann (Industrieverein Sachsen 1828 e. V.), Max Jankowsky (IHK Chemnitz) und Andreas Wächtler (AMZ)*

*Der Industriestammtisch wird künftig regelmäßig von den vier Vereinen, AMZ, HZwo, Industrieverein Sachsen 1828 und VEMASinnovativ veranstaltet*



# Industriehauptstadt Chemnitz



*Max Jankowsky*
*Präsident der IHK Chemnitz*

Die vier einladenden Vereine AMZ, VEMA-*Sinnovativ*, HZwo und Industrieverein Sachsen 1828 sind alle in ihren jeweiligen Gebieten in ganz Sachsen und darüber hinaus tätig und doch in Chemnitz ansässig.
Die räumliche und persönliche Nähe wollen die vier Vereine künftig stärker nutzen, um bei Themen, die besonders wichtig für die Region Chemnitz sind, enger zusammenzuarbeiten und gegenüber den politischen Entscheidungsträgern gemeinsam aufzutreten. Damit soll auch die Sichtbarkeit der regionalen Industrie erhöht werden.

Der Chemnitzer Oberbürgermeister Sven Schulze lobte die Initiative in seinem Grußwort. Anschließend präsentierte IHK-Präsident Max Jankowsky die Herausforderungen, vor denen die Industrie aktuell steht.
Im Anschluss sprachen Silvana Bergk zur Wirtschaftsstrategie der Stadt Chemnitz, Boris Kaiser zur Transformation im Automobilbau und Jörg Fischer zur Entwicklung des Fachkräfteangebotes und Bedarfs im Direktionsbezirk Chemnitz.

*Sven Schulze*
*Oberbürgermeister*
*Stadt Chemnitz*



Fotos: Jens Ahner

# Lokal denken, international handeln.

## Unser Know-how für Ihr erfolgreiches Auslandsgeschäft.

Die mittelständische Industrie ist und bleibt das Rückgrat unserer Wirtschaft und wichtigster Innovations- und Technologiemotor. Sie ist längst auch international stark aufgestellt und generiert einen beachtlichen Teil ihres Erfolges aus dem Auslandsgeschäft. Welche Themen dabei wichtig sind und welche Rolle die Volksbank Chemnitz eG dabei spielt, erklären Daniela Espig und Lars Süchting, Berater im Auslands- und Firmenkundengeschäft der Volksbank Chemnitz eG.

**„Auslandsgeschäft. Einfach machen." Was steckt dahinter?**

***Lars Süchting:*** Ein Agieren über Ländergrenzen hinweg stellt die Unternehmen vor besondere finanzielle Herausforderungen. Für den Mittelstand ist es daher wichtiger denn je, einen kompetenten und verlässlichen Bankpartner zu haben. Wir stehen unseren Kunden als regional verwurzelte Bank mit dem internationalen Netzwerk der genossenschaftlichen Finanzgruppe und Know-how beratend zur Seite.

***Daniela Espig:*** Zum Beispiel können wir weltweit auf zahlreiche Filialen und Repräsentanzen der DZ BANK AG zugreifen. Dazu zählen unter anderem Peking, Hongkong, Singapur, Jakarta, Mumbai, Istanbul, São Paulo, New York und London.




**Lars Süchting**
Berater im Auslands- und Firmenkundengeschäft
0371 4903-7107
lars.suechting@volksbank-chemnitz.de

**Daniela Espig**
Beraterin im Auslands- und Firmenkundengeschäft
0371 4903-7111
daniela.espig@volksbank-chemnitz.de


**Welche Fragen haben Kunden mit Auslandsengagement an Ihre Bank konkret?**

***Lars Süchting:*** Jedes Unternehmen hat unterschiedliche Erfahrungen und Strategien und vielgestaltige Herausforderungen. Daher sprechen uns die Unternehmen aus der Region Chemnitz-Zwickau-Erzgebirge regelmäßig mit sehr individuellen Fragestellungen auf die Themen Auslandszahlungsverkehr, Währungsgeschäfte, Absicherung gegen Risiken, Finanzierung von Im- und Exporten und Internationalisierung an.

***Daniela Espig:*** Aktuell spüren wir aufgrund der allgemeinen, unsicheren Lage im wirtschaftlichen Umfeld einen wachsenden Bedarf im Bereich der Absicherungen. Kunden möchten ihre Im- und Exporte sicher gestalten und auch dafür stehen wir ihnen mit den passenden Produkten zur Seite.

**Wie kann die Hausbank ihre Kunden im Auslandsgeschäft unterstützen?**

***Lars Süchting:*** Wir beraten unsere Kunden im Auslandsgeschäft von der Geschäftsanbahnung bis zur Außenhandelsfinanzierung, von der Währungstransaktion bis zur Dokumentenabwicklung, von der Abwicklung des Einzelauftrags bis zur Internationalisierung ihres Geschäftsmodells.

***Daniela Espig:*** Am besten lässt es sich wohl an einem Beispiel nachvollziehen: Ein mittelständisches Unternehmen aus der Region Chemnitz möchte beispielsweise eine von ihm hergestellte Maschine nach Shanghai exportieren. Wir begleiten den Unternehmer dabei von der Vertragsanbahnung bis zum Zahlungseingang. Hier unterstützen wir ihn bei der Vereinbarung von Zahlungs- und Liefermodalitäten, der Absicherung von Währungsrisiken sowie der Zahlungsabwicklung. Dabei können wir auch Garantien einbeziehen oder gar den ausländischen Importeur finanzieren.

**Die Volksbank Chemnitz eG bietet also ein breites Leistungsspektrum. Wie passt dieses zu einer Regionalbank?**

***Daniela Espig:*** Mit Sicherheit erwarten nur wenige ein so gut aufgestelltes Serviceangebot einer lokalen Bank im Bereich des Auslandsgeschäftes. Aber genau hier sehen wir unsere größte Stärke: Wir sind vor Ort – über kurze Wege können wir uns schnell ein persönliches Bild machen, uns intensiv und eng abstimmen und die passenden Lösungen für das jeweilige Auslandsgeschäft bieten.

**Wie und wo können sich Ihre Kunden informieren?**

***Lars Süchting:*** Wir bieten unseren Kunden auf verschiedenen Kanälen entscheidungsrelevante Informationen zu über 160 Ländern unter anderem in Europa, Asien und den USA.

***Daniela Espig:*** Über unsere digitale Informations- und Kommunikationsplattform VR International, bieten wir export- und importorientierten Kunden die Möglichkeit, sich allgemein rund um das Thema Auslandsgeschäft zu informieren. Zudem bietet der Newsletter VR International regelmäßige Informationen zu aktuellen Themen rund ums Bankgeschäft.

***Lars Süchting:*** Außerdem wird es in diesem Jahr Veranstaltungen mit weltweiten Vertretern aus den Repräsentanzen der DZ BANK AG geben, bei denen unsere Kunden Informationen aus erster Hand erhalten.



**Auslandsgeschäft. Einfach machen.**

**Morgen kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

**VR International – online und vor Ort.**

Bei Ihren Export- und Importgeschäften begleiten wir Sie persönlich und digital. „VR International" – auf unserer Website oder als App verfügbar.

**volksbank-chemnitz.de/auslandsgeschaeft**

Scannen und einfach den Newsletter abonnieren

**Volksbank Chemnitz eG**

Ihr Partner in der Region Chemnitz-Zwickau-Erzgebirge



*Der Campus Augustusplatz liegt im Herzen der Stadt und bietet Studenten und Mitarbeitern zahlreiche Möglichkeiten für Begegnungen und zum Verweilen*

## Neu im Industrieverein

# Universität Leipzig

**Die 1409 gegründete Universität Leipzig ist eine der ältesten Universitäten Europas.**

Zahlreiche Persönlichkeiten von Weltruf haben hier gelehrt oder studiert. Heute gehört sie als Mitglied im Verbund der German U15 zu den großen forschungsstarken und medizinführenden Universitäten in Deutschland.

Sie besteht aus 14 Fakultäten mit über 130 Instituten und Zentren sowie 17 Zentralen Einrichtungen. Das Fächerspektrum reicht von den Geistes- und Sozialwissenschaften über die Naturwissenschaften bis hin zu den Lebenswissenschaften und der Medizin. An der Universität forschen und lehren rund 460 Professoren sowie mehr als 2.800 wissenschaftliche Mitarbeiter. Insgesamt beschäftigt die Universität rund 5.300 Personen.

Mit 158 Studiengängen von A wie Afrikastudien bis Z wie Zahnmedizin bietet die Universität Leipzig eine große Fächervielfalt. Derzeit sind über 31.000 Studierende immatrikuliert. Der Anteil der Studentinnen liegt bei überdurchschnittlichen 60 Prozent, der Anteil der Studierenden aus dem Ausland bei rund 12 Prozent.

In der Lehre profiliert sich die Universität als sächsisches Zentrum für Fächer der staatlichen Daseinsvorsorge (Rechtswissenschaft, Medizin, Lehramt, Pharmazie). Mehr als ein Drittel aller Studierenden sind inzwischen in diesen Fächern immatrikuliert.

Die Universität Leipzig hat ihre Wettbewerbsposition in der Forschung erheblich verbessern können: Im 2018 erschienenen Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft steigerte sie sich im Vergleich zum Jahr 2012 um zehn Positionen auf Rang 28. Das Drittmittelaufkommen stieg von 53 Millionen Euro im Jahr 2006 auf 175 Millionen Euro im Jahr 2019.

**Das Profil konzentriert sich in drei strategischen Forschungsfeldern:**

- Veränderte Ordnungen in einer globalisierten Welt
- Intelligente Methoden und Materialien
- Nachhaltige Grundlagen für Leben und Gesundheit

Die Forschungsstärke der Leipziger Universität zeigt sich unter anderem in einem DFG-Forschungszentrum, fünf DFG-Sonderforschungsbereichen, zwei Humboldt-Professuren und sechs ERC Grants.

Die Universität zählt außerdem zu den gründungsstärksten Hochschulen in Deutschland: in der Kategorie „Gründungen mit Wissenstransfer aus der Hochschule“ (Gründungsradar 2018 des Stifterverbands) gehören die Leipziger zu den Top fünf.

**Vernetzt im Leipzig Science Network**

Die Forschungsfelder bilden die Schnittstelle für intensive Kooperationen mit anderen Wissenschaftseinrichtungen in Leipzig, darunter drei Max-Planck-Institute, zwei Fraunhofer-Institute, vier Leibniz-Institute, zwei Helmholtz-Zentren, ein bundesfinanziertes integriertes Forschungs- und Behandlungszentrum sowie ein leistungsstarkes Universitätsklinikum.

**International sichtbar und vernetzt**

Die Universität ist in ein internationales Netzwerk von Forschungs- und Lehrkooperationen eingebunden. Im Förderranking des Deutschen Akademischen Austauschdienstes erreicht sie regelmäßig Spitzenpositionen. Sie pflegt eine Vielzahl internationaler Kooperationen auf allen Kontinenten und baut die strategischen Hochschulpartnerschaften, wie zum Beispiel mit der Universität Stellenbosch (Südafrika) und der Karl-Franzens-Universität Graz (Österreich) zu einem Netzwerk internationaler Forschungsprogramme und Studienangebote aus.

Foto: Swen Reichhold



Foto oben: SLF, unten: Ines Escherich

## Neu im Industrieverein

# Spindel- und Lagerungstechnik Fraureuth GmbH

Eines seiner neuesten Mitglieder durfte der Industrieverein bereits genauer unter die Lupe nehmen. Denn im Dezember 2023 versammelte sich der Verein in Fraureuth, um über die Integration von ausländischen Fachkräften zu sprechen.

Die Spindel und Lagerungstechnik Fraureuth GmbH gehört mit 370 Mitarbeitern zu einem der größeren mittelständischen Unternehmen in Sachsen. Als Spezialist im Bereich Spindeln und Wälzlager erfüllt das Team mit hoher Flexibilität individuelle Kundenanforderungen. So konnte es sich zu einem global agierenden Unternehmen weiterentwickeln.

Die Basis dafür bildet eine langjährige Tradition, die bereits 1943 auf dem Gebiet der Konstruktion und Fertigung von Spindeleinheiten und Wälzlagern begann.
Produziert wird im Schichtbetrieb und es werden täglich Stückzahlen im oberen vierstelligen Bereich für Hersteller von Maschinen, Anlagen und Baugruppen unterschiedlichster Branchen gefertigt, wie der Lebensmittel- und Textilindustrie, Werkzeugmaschinen sowie Getriebe, Robotik, Elektromotoren und Pumpen.

Des Weiteren gehört die Neu- und Weiterentwicklung spezieller Kundenlösungen zur Kernkompetenz.

Das Produktspektrum umfasst Kugellager und Rollenlager, spezielle Hochgenauigkeitslager und Dünnringlager, sowie die Herstellung und Reparatur von Maschinenspindeln.



*Der Industrieverein zu Besuch bei SLF am 6. Dezember 2023*

## Neu im Industrieverein

# DeltaCoach

**Mit seinem neuen Mitglied DeltaCoach hat der Industrieverein nun Uwe Bauer an Bord. Nach 30 Berufsjahren mit Führungsverantwortung im Vertrieb, Marketing und PR kam 2020 für ihn der Schritt in die Selbständigkeit.**
**Seither teilt er seine Leidenschaft für Kundenorientierung und die Erfahrungen im Veränderungsmanagement mit anderen Unternehmen, Institutionen und Behörden. Als Coach, Berater und Trainer liegt sein Fokus auf den Themen, die er aus der Praxis seiner eigenen Managementerfahrung sehr gut kennt: Vertrieb, Kundenorientierung in Unternehmen, Präsentation und Krisenprävention.**

***Herr Bauer, worum geht es bei Ihnen und DeltaCoach?***

Die Wirtschaft und die Verwaltungen sind im Umbruch. Unternehmen und Kommunen holen sich bei mir Unterstützung, wenn es um Ausrichtungs- oder Führungsthemen geht. Häufig auch, um gute Entscheidungen für kommendes Wachstum zu finden.
Als Sparringspartner nehme ich einen Blick aus einer anderen Perspektive ein. Getreu dem Motto: Wer drin steckt, kann nicht drauf schauen.
Das Delta als Differenzzeichen hat im Namen einen tieferen Sinn, denn letztlich geht es um Veränderung. Was soll danach anders sein als vorher? Das ist der Kern der Beratungen und Coachings. Dabei komme ich nicht mit dem Lehrbuch, sondern eher pragmatisch mit 30 Jahren Erfahrung in verschiedenen Unternehmensbereichen und Hierarchiestufen.
Ein zweites Standbein sind die Schulungen. Der Klassiker, das Profitraining „Überzeugend Präsentieren“, ist ein Angebot an alle, die intern oder extern sich selbst, ihre Arbeit oder ihre Firma präsentieren und dabei die Zielgruppe mitnehmen möchten. Die Führungskräftetrainings richten sich an alle Levels, z. B. auch an Mitarbeiter, die zum Leiter werden.
Ein Novum 2023 hat sich als gute Nische erwiesen. Bei der Vielzahl von Live-Events und Podiumsdiskussionen mache ich potenzielle Moderatoren für die Auftritte fit. Ein ganzer Tag Crashkurs mit Mikrofon und Livesituationen – ein anstrengendes und hilfreiches Abenteuer für die Protagonisten.

***Was stellt aktuell für Ihr Unternehmen die größte Herausforderung dar?***

Als Herausforderung sehe ich derzeit die Tendenzen, dass nicht nur die Gesellschaft, sondern auch die Wirtschaft zunehmend ideologisiert wird. Doch letztlich geht es um Entscheidungen für Märkte, Geschäftsfelder und Mitarbeiter und nicht um Glaubenssätze.

***Was erhoffen Sie sich von Ihrer Mitgliedschaft im Industrieverein?***

Als Ingenieur aus der Region Chemnitz möchte ich hilfreich sein, die Lobby für die hiesige Wirtschaft zu stärken, egal ob Fertigung, Software oder Dienstleistung.




Foto: DeltaCoach




## Neu im Industrieverein

# CASE enterprises GmbH



Der Industrieverein begrüßt sein neues Mitglied, die CASE enterprises GmbH. Mit ihrer fertigungsmesstechnischen Kernkompetenz unterstützt das Unternehmen die luft- und raumfahrttechnische Industrie, den Maschinenbau, die Automobilindustrie, die Medizintechnik oder die kunststoffverarbeitende Industrie bei der Entwicklung, Fertigung und Prüfung technischer Systeme.

Die CASE enterprises GmbH begleitet ihre Kunden bei der Gestaltung ihrer Prozesse durch Beratung, Schulung und Coaching der Entwicklung und Konstruktion sowie der Qualitätssicherung.

Schwerpunktthemen sind hierbei die ISO GPS - geometrische Produktspezifikation und Verifikation, Tolerierung und Messung von Maß-, Form- und Lageabweichungen sowie der Einsatz moderner Messverfahren in der Fertigungsmesstechnik. Außerdem berät das Unternehmen in funktionsgerechter Tolerierung, funktions-, fertigungs- und prüfgerechter Zeichnungseintragung, korrektem Interpretieren von technischen Zeichnungen und der Vergleichbarkeit von Messergebnissen.

Das ISO-GPS-System ist die Toolbox für eindeutige, vollständige und wiederspruchfreie Zeichnungen. In allen Bereichen der Industrie, in denen Teile und Systeme entwickelt, gefertigt und geprüft werden, sind technische Zeichnungen die Grundlage für die Beschreibung von Produkten. Deshalb ist es zwingend notwendig, diese Dokumente nach international verbindlichen Standards, den ISO-GPS-Normen, zu erstellen.



### isoGPS-News-Meeting

**Das isoGPS-News-Meeting gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der ISO-GPS-Normen. Der Kongress für die geometrische Produktspezifikation und Verifikation richtet sich an Entwickler, Konstrukteure, Technologen, Messtechniker, Qualitätstechniker, Planer und andere Entscheider und Umsetzer technischer Vorgaben der deutschen und europäischen Industrie. Geboten wird eine Informations- und Diskussionsplattform mit der Möglichkeit, sogar direkt auf die Gestaltung zukünftiger Normen Einfluss zu nehmen.**

**Die deutschen Mitarbeiter des Normenausschusses informieren in einer dreitägigen Veranstaltung vom 19. bis 21. November 2024 über den aktuellen Stand der Normungsarbeiten innerhalb der ISO-GPS und zeigen auf, welche normativen Veränderungen zu erwarten sind. Die verschiedenen Aussteller präsentieren darüber hinaus in separaten Vorträgen ihre Produkte und Leistungen, so dass für die fachlich weit gefächerte Teilnehmerschaft auch eine weitreichende Informationsplattform für die praktische Umsetzung der ISO-GPS-Normen angeboten wird.**

Fotos: Case enterprises



Fraunhofer
ENAS

**Fraunhofer-Institut für Elektronische Nanosysteme ENAS**

# Ihr starker Forschungs- und Entwicklungspartner in Sachsen, Europa und der Welt

Das Fraunhofer ENAS betreibt anwendungsorientierte Forschung im Bereich Smarter Systeme auf internationalem Spitzenniveau.

Dank wissenschaftlicher Exzellenz entstehen im Herzen Sachsens wegweisende Mikro- und Nanotechnologien, die heutigen und zukünftigen globalen Herausforderungen im Maschinenbau, in der Mobilität, der Medizin und im Energiesektor erfolgreich begegnen. Dabei begleitet das Institut Kundenprojekte entlang der kompletten Wertschöpfungskette intelligenter Systeme – von der Idee über den Entwurf, die Technologieentwicklung sowie die Umsetzung anhand bestehender Technologien bis hin zum getesteten Prototypen.

Wollen auch Sie gemeinsam mit uns Innovationen und den technologischen Fortschritt vorantreiben oder Teil unseres Teams werden? Besuchen Sie uns auf unserer Internetseite und entdecken Sie unsere Kooperations- und Karrieremöglichkeiten.

**www.enas.fraunhofer.de**

# DEKRA-Industriesymposium

## Praxisnahe Einblicke in Gebäude- und Anlagentechnik

Rund 60 Mitarbeiter, die in Unternehmen der Region im Bereich Gebäude- und Anlagentechnik tätig sind, haben sich am 11. April 2024 bei einem Industriesymposium in der Chemnitzer DEKRA-Niederlassung über technische Neuerungen und gesetzliche Änderungen in ihrem Fachgebiet informiert. Das Industriesymposium findet alle zwei Jahre im Frühjahr im Wechsel mit dem Verkehrssymposium statt.

„Unser Ziel ist es, mit diesem Tag das umfangreiche Know-how, welches sich unsere Sachverständigen in den vergangenen Jahren erarbeitet und vertieft haben, praktisch zu zeigen und in den Erfahrungsaustausch mit den Mitarbeitenden zu kommen, die in Unternehmen und Institutionen für die Gebäude- und Anlagentechnik zuständig sind. Ich denke, von einem solchen Austausch können beide Seiten sehr gut profitieren“, sagt Frank Koschela, Niederlassungsleiter der DEKRA in Chemnitz. Praktisch demonstriert wurden unter anderem der Umgang mit Absturzsicherungen und die zerstörungsfreie Prüfung mittels Magnetpulver und Ultraschall. Darüber hinaus gab es einen Kranfahrt- und einen Gabelstapler-Parcours. Mit ihren Dienstleistungen sind die Chemnitzer DEKRA-Experten im Umkreis von rund 150 Kilometer im Einsatz.



„Wir versuchen dabei immer, lösungsorientiert zu arbeiten. Geht nicht, gibt es bei uns nicht“, bringt Florian Hänel, Fachabteilungsleiter Gebäude- und Anlagentechnik, den Anspruch auf den Punkt.

Nachdem das Industriesymposium bisher immer mit Vorträgen aufwartete, fand es in diesem Jahr erstmals als Praxistag in einer Art Hausmesse statt. „Die ersten Rückmeldungen der Teilnehmer bestärken uns darin, dass wir daran auch bei den folgenden Veranstaltungen festhalten wollen“, sagt Frank Koschela.




Foto: DEKRA Automobil GmbH

# RECHT BEWEGT

Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung
für den Mittelstand aus einer Hand.

**PETERSEN HARDRAHT PRUGGMAYER**
Rechtsanwälte Steuerberater Unternehmensberater

**LEIPZIG**

Petersstraße 50
04109 Leipzig

T +49 (0) 341 355821-0
F +49 (0) 341 355821-30

leipzig@phplaw.de

**DRESDEN**

Königsstraße 1
01097 Dresden

T +49 (0) 351 285691-0
F +49 (0) 351 28561-29

dresden@phplaw.de

**CHEMNITZ**

Stefan-Heym-Platz 1
09111 Chemnitz

T +49 (0) 371 6664596-0
F +49 (0) 371 6664596-20

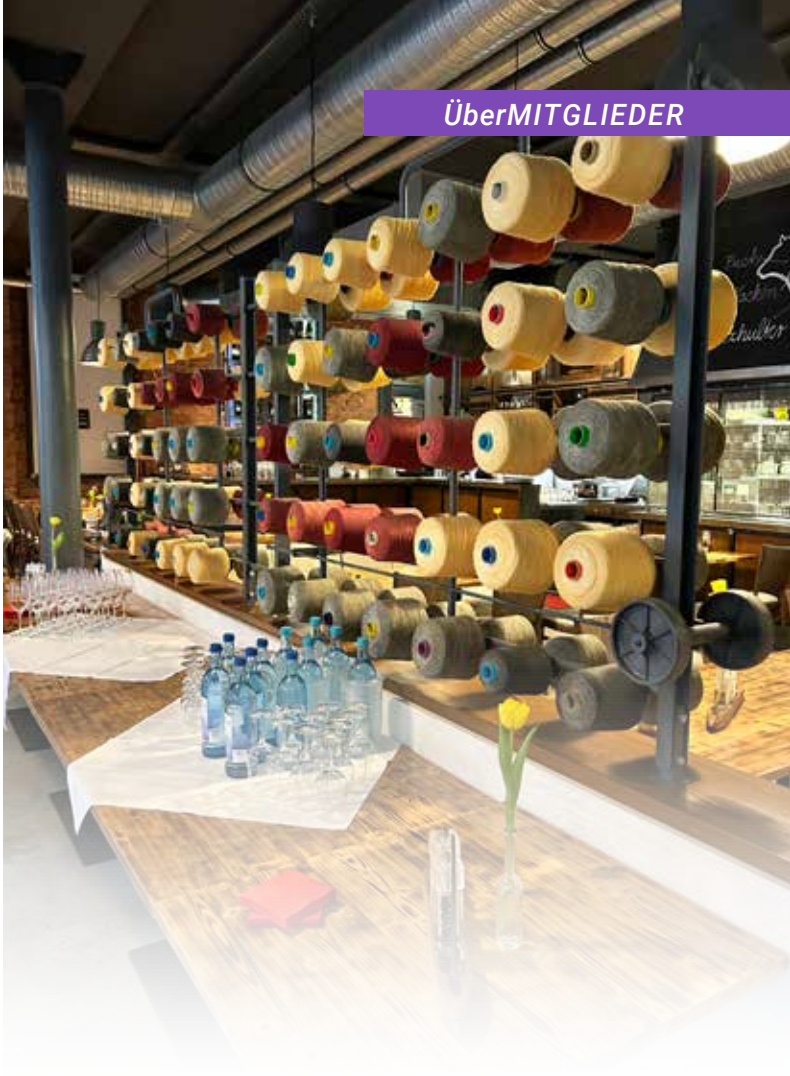
chemnitz-schocken@phplaw.de

An der Markthalle 3
09111 Chemnitz

T +49 (0) 371 69035-0
F +49 (0) 371 69035-30

chemnitz-markthalle@phplaw.de

**www.petersenhardrahtpruggmayer.de**



# PETERSEN HARDRAHT PRUGGMAYER und Fahr-Becker et Collegen schließen sich zusammen

Die renommierte, in den drei sächsischen Wirtschaftsmetropolen – Leipzig, Dresden und Chemnitz – präsente Wirtschaftskanzlei PETERSEN HARDRAHT PRUGGMAYER hat ihr Team durch den Zusammenschluss mit der Chemnitzer Boutique-Kanzlei Fahr-Becker et Collegen verstärkt und damit auch ihre Kompetenzen und ihr Beratungsspektrum erweitert.
Seit Anfang Januar steht PHP seinen Kunden auch an dem weiteren Standort in Chemnitz (An der Markthalle 3) mit Engagement und in gewohnter Qualität mit Rat und Tat zur Seite.

Dr. Constanze Nönnig, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Verwaltungsrecht und Mediatorin, verstärkt PHP insbesondere im Öffentlichen Bau- und Planungsrecht sowie im Energierecht. Sie betreut seit vielen Jahren private und gemischt-wirtschaftliche Unternehmen sowie Körperschaften des öffentlichen Rechts, im Zusammenhang mit Planungs- und Bauvorhaben sowie infrastrukturellen Projekten. Sie verfügt über eine fundierte Expertise im Bereich der Ver- und Entsorgungsbranche sowie der Energiewirtschaft.

Rechtsanwalt Dr. Thomas Köhler ergänzt das Beratungsspektrum von PHP im Bank- und Kapitalmarktrecht, im Gesellschaftsrecht sowie im M&A-Transaktionsgeschäft.
Zu seinen Mandanten gehören neben öffentlich-rechtlich und privatrechtlich organisierten Kreditinstituten regional und überregional tätige Unternehmen des Mittelstands, die er auch bei Transaktionen, Umstrukturierungen und Nachfolgelösungen berät.



*Dr. Thomas Köhler, Dr. Constanze Nönnig und Olaf Böttcher*

Foto: Petersen Hardraht Pruggmayer




# Smart Factory Days

Vereinsmitglied N+P Informationssysteme GmbH lud im März zu den Smart Factory Days 2024 in den Kraftverkehr Chemnitz ein. Bereits zum fünften Mal zog das Format zahlreiche Interessierte an und zum ersten Mal wurde nun persönlich über die digitale Transformation in der Fertigung diskutiert. Die Teilnehmer konnten in Vorträgen Input sammeln und sich in verschiedenen Workshops aktiv einbringen. Intelligente Fabriken, digitalisierte Fertigung, künstliche Intelligenz oder automatisierte Prozesse im Unternehmen – die Smart Factory Days beschäftigten sich mit allem, was zur Digitalisierung innerhalb der Industrie dazugehört.

Foto: Industrieverein

WMS
Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen

www.wachstumsfonds-sachsen.de

**Eigenkapital und Know-how**
für den wachstumsorientierten Mittelstand in Sachsen.



↗ Der WMS ist Partner der sächsischen Wirtschaft und begleitet den Mittelstand im Freistaat mit Beteiligungskapital bei Investitionsanlässen wie Wachstumsvorhaben oder Wechsel im Gesellschafterkreis. Mit der nunmehr dritten Fondsgeneration stehen weitere M€ 85 für wachstumsorientierte sächsische Unternehmen zur Verfügung.

**Investoren**

Freistaat Sachsen/SMWA | BBS/MBG Sachsen | Sächsische Sparkassen | Sächsische Aufbaubank

**WMS Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen** | Hainstraße 4 | 04109 Leipzig
+49 341 2569630 | mittelstand@wachstumsfonds-sachsen.de




Kulturstiftung des Freistaates Sachsen
SACHSEN

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

# Die Vorbereitungen für die nächste Ausgabe der Intec, Z und GrindTec laufen

**Vom 11. bis 14. März 2025 lädt der Messeverbund Intec, Z und GrindTec zum ersten wichtigen Branchentreff des Jahres für die metallbearbeitende Industrie sowie Zuliefer- und Werkzeugbranche in Europa auf die Leipziger Messe ein. Das internationale Messetrio ist der zentrale Anlaufpunkt für die Erschließung der Absatzmärkte in Ostdeutschland sowie der angrenzenden Länder und vereint Leistungsanbieter und Anwender aus ganz Europa. Die Anmeldephase für Aussteller ist bereits gestartet.**

Im März 2023 nutzten unter anderem weltweit agierende Technologieführer aus dem Werkzeugmaschinenbau, renommierte Anbieter von Präzisionswerkzeugen, Spezialisten für Automatisierungslösungen, innovative Zulieferer sowie namhafte Anbieter von Werkzeugbearbeitungssystemen die Intec, Z und GrindTec als attraktiven, effizienten Marktplatz. Die vergangene Ausgabe des Messeverbundes war ein voller Erfolg: 821 Aussteller aus 29 Ländern präsentierten ihre Produktneuheiten, 19.300 Besucher aus 49 Ländern waren vor Ort.

„Unser Messeverbund zeigte sich innovativ, leistungsstark und international. Die Aussteller und Besucher waren mit dem Messeverlauf sehr zufrieden. Dies bietet uns beste Voraussetzungen für die Vorbereitungen der nächsten Auflage von Intec, Z und GrindTec“, sagt Markus Geisenberger, Geschäftsführer der Leipziger Messe. „Auch im Jahr 2025 ist unser Messetrio der optimale Jahresauftakt für Investitionsentscheidungen und damit ein Pflichttermin für die Branche. Auf die Aussteller und Besucher warten vier Tage voller Inspiration, Networking und guter Geschäfte.“

## Bewährtes, erfolgreiches Messekonzept wird fortgeführt

Während der Intec, Z und GrindTec 2025 stehen wieder neue Technologien aus der metallbearbeitenden Industrie sowie Zuliefer- und Werkzeugbranche im Mittelpunkt. Auf der Intec können sich die Besucher insbesondere über Werkzeugmaschinen, Maschinenkomponenten, Werkzeuge und Spannmittel sowie Fertigungsautomation und Robotik informieren. Die Z ist hingegen auf innovative, flexible Zulieferleistungen für die Industrie spezialisiert – und der Fokus der GrindTec liegt auf Schleifmaschinen, Werkzeugbearbeitungssystemen und deren Automation sowie Schleifmitteln. „Unser Messetrio bildet die komplette Wertschöpfungskette der Metallbearbeitung ab und ergänzt sich ideal. Dieses erfolgreiche Konzept führen wir fort und entwickeln es nach den Bedürfnissen der Branche weiter. So wollen wir für die international ausgerichtete GrindTec zukünftig verstärkt auch Besucher aus osteuropäischen Ländern wie Polen oder Tschechien ansprechen und begeistern – für die Intec und Z gelingt dies bereits seit vielen Jahren sehr gut“, berichtet Projektdirektorin Ulrike Lange.

Neben zahlreichen Gesprächen zu aktuellen Branchentrends an den Messeständen, werden auch im Fachprogramm zukunftsweisende Themen wie zum Beispiel additive Fertigung oder Wertschöpfung durch Wasserstoff beleuchtet. Die Herausforderungen und Chancen in den Bereichen Digitalisierung und nachhaltige, ressourceneffiziente Produktion sowie bei der Gewinnung von Nachwuchskräften spielen außerdem eine große Rolle.

**Interessierte Unternehmen können sich bereits jetzt ihre Standplätze sichern und sich online unter www.messe-intec.de/anmeldung anmelden. Die Aufplanung der Messen startet im Mai dieses Jahres.**



Foto: Leipziger Messe GmbH / Tom Schulze

LEIPZIGER MESSE

intec ZULIEFER MESSE

Grind Tec

Internationaler Messeverbund

Jetzt Aussteller werden

11.-14.03.2025

Die Plattform für Technik und Innovation

www.messeverbund.de



## 3 FRAGEN AN:

**Dr. Daniel Daum ist seit über 20 Jahren in den Führungsetagen der deutschen und französischen Medienbranche unterwegs. Nach seiner letzten Station als Geschäftsführer bei der Rheinische-Post-Mediengruppe und Leiter Digitale Transformation kam er nach Chemnitz und ist jetzt als neuer Geschäftsführer der Freie Presse Mediengruppe tätig. Der Industrieverein sprach mit ihm über seine neue Aufgabe, die er damit antritt.**

***Wo liegt Ihre Heimat und wie fühlen Sie sich mit dieser Region verbunden?***

Da ich im Moment noch zwischen meiner Familie in Frankreich und meiner Arbeit in Chemnitz pendele, habe ich meine Heimat eigentlich an mehreren Orten.
In Basel bin ich geboren, in München aufgewachsen und nun über einige Stationen, Koblenz, Hamburg, Paris, Düsseldorf, nach Sachsen gekommen. Ein bisschen verschlug es mich dadurch zu meinen Wurzeln: Meine Mutter ist nach dem Krieg in Altenberg großgeworden, wo auch mein Bruder und meine Schwester geboren sind. Deswegen habe ich hier auch Familie in Sachsen.

Heimat, das bedeutet für mich Familie und Freunde. Das ist natürlich die eine Dimension. Die zweite Dimension ist der Job. Eine Arbeit zu machen, die sinnvoll ist und einen Impact hat, ist mir extrem wichtig.

***Worin liegen für Sie aktuell die größten Herausforderungen im Job?***

Unsere Herausforderung ist aktuell, herauszufinden, wir wir die Generation 30- bis 40-Jähriger ansprechen können. Welche Inhalte müssen wir in welchem Format und mit welchen Produkten anbieten, damit diese Generation 30 plus auch wieder bereit dazu ist, für Inhalte Geld auszugeben und sich auch regional zu informieren? Das ist unsere zentrale Marktherausforderung.

Wie kann ich auf die spezifischen Bedürfnisse besser eingehen und ein besseres Nutzungsverhalten aufbauen? Mit welchen Produkten mache ich das? Um genau zu wissen, was die Generation eigentlich lesen möchte, brauche ich eine sehr gute Datenbasis. Wir können herausfinden, wann jemand liest oder welchen Artikel zu welchem Thema er wählt – durch das Leseverhalten bekomme ich dann Leserprofile. Wir haben jeden Tag 200.000 bis 300.000 Nutzer auf unserer Webseite und von denen wissen wir auch, wer was liest. Wenn wir diese Leserprofile noch besser verstehen, können wir auch noch bessere Produkte und Inhalte produzieren.

Das ist auch eine Herausforderung: mit diesen Daten zu arbeiten und die Kunden genau zu verstehen. Alle reden über KI, aber KI geht nur, wenn man gute Daten hat. Der dritte Punkt neben der Zielgruppe und der Datenkompetenz: Attraktivität für Talente. Wir müssen sicherstellen, dass wir gute Leute anziehen. Wir möchten natürlich, dass diese Leute zu uns kommen und mit uns an diesen spannenden Herausforderungen arbeiten wollen.

***Was machen Sie eigentlich in Ihrer Freizeit?***

Meine Freizeitorientierung ist sehr outdoor-geprägt. Im Winter gehe ich leidenschaftlich gern Ski fahren, jetzt lerne ich auch hier in der Gegend noch Langlauf. Und im Sommer ist es das Radfahren. Ich bin begeisterter Rennradfahrer und entdecke gern die Gegend. Man kann das alleine machen oder in der Gruppe und man kann das mit der Familie machen. - das gefällt mir sehr daran. Ich versuche immer, zwischen 6.000 und 12.000 Kilometer im Jahr zu erreichen. Wenn ich mit der Familie unterwegs bin, dann nutzen wir natürlich kulturelle Angebote und besuchen gern Ausstellungen. Daher freue ich mich auch ganz besonders auf Chemnitz als Kulturhauptstadt Europas 2025 und alles, was dadurch noch auf uns zukommt.

Vielen Dank für das schöne Gespräch, Herr Dr. Daum!

Foto: Freie Presse Mediengruppe

3 FRAGEN AN:



**Volker Tolkmitt ist promovierter Volkswirt mit Schwerpunkt Geld, Finanzen und Außenwirtschaft. Nach Tätigkeiten im Bankenbereich ist er seit 2006 Professor an der Hochschule Mittweida. Sein Berufungsgebiet ist Finanz- und Risikomanagement. Daneben forscht und veröffentlicht er zu ausgewählten gesamtwirtschaftlichen Fragestellungen. Die besondere Leidenschaft für Planspiele bzw. Simulationen aus der akademischen Anfangszeit mündet heute in Forschung zu Games Based Learning sowie spielerischen Lehrmethoden zur Steigerung von Studienmotivation und Studienerfolg. Seit 1996 ist er in der Hochschullehre im In- und Ausland in verschiedenen Lehrgebieten (Volkswirtschaftslehre; Controlling, Finanzierung/Financial Management, Risikomanagement) tätig. Darüber hinaus ist er in Vortrags- und Gutachtertätigkeiten national und international engagiert.**

***Wo liegt Ihre Heimat und wie fühlen Sie sich mit dieser Region verbunden?***

Nach Schule, Studium, erster beruflicher Tätigkeit und Promotion habe ich meine Geburtsstadt Berlin verlassen und seitdem ist Sachsen meine Heimat. Ich lebe mit meiner Familie in Markkleeberg. Unsere Töchter, heute 15 und 17 Jahre alt, sind hier geboren und aufgewachsen. Beides – Berufliches wie Privates – verbindet mich ganz selbstverständlich mit den Menschen in der Region. Als Hochschullehrer und Mitglied der Hochschulleitung stehe ich mit vielen Persönlichkeiten im Austausch, die heute in ihren Unternehmen und Forschungseinrichtungen das Image Sachsens als wissensdurstige, erfindungs- und ideenreiche Region leben und prägen. Es macht großen Spaß, als Rektor einer Hochschule im Herzen von Sachsen daran teilzuhaben und mitzuwirken.

***Worin liegen für Sie aktuell die größten Herausforderungen im Job?***

Das sind die Herausforderungen, die auch viele andere Mitglieder des Industrievereins teilen: Digitalisierung und Internationalisierung. Das betrifft zum einen interne Prozesse und Strukturen. Zum anderen aber sehe ich uns als Hochschule für angewandte Wissenschaften – völlig zurecht – dem Anspruch einer Vorbild- oder Vorreiterrolle gegenüber. Dem begegnen wir, indem wir uns beim Thema Digitalisierung mit anwendungsorientierter Forschung und vielen gemeinsamen Projekten mit der Wirtschaft einen Spitzenplatz in Sachsen erarbeitet haben und nun auch die Digitalisierung der sächsischen Hochschullandschaft federführend vorantreiben.

Die Herausforderung Internationalisierung bedeutet für mich neben der internationalen Zusammenarbeit in Forschung und Lehre, mit konkreten Angeboten noch attraktiver für ausländische Studierende zu werden. Wir wollen sie zu Fachkräften für die Region ausbilden. Dies alles mit knappen Ressourcen zu tun, ist eine zusätzliche Herausforderung. Die Politik gibt uns zwar finanzielle Planungssicherheit für die kommenden Jahre, zwingt uns aber dennoch zum Sparen. Ich bin dankbar, dass hier in Mittweida dafür alle mit ihrem Rektor an einem Strang ziehen.

***Was machen Sie eigentlich in Ihrer Freizeit?***

Zur Entspannung bin ich gern mal im Stadion. Wie mein Vorgänger Ludwig Hilmer bin ich leidenschaftlicher Fußballfan, allerdings als Anhänger eines anderen Vereins: Für RB Leipzig habe ich eine Dauerkarte. Der Club ist für mich übrigens ein Beispiel dafür, wie man mit jungen, frischen Ideen und Zielstrebigkeit Berge versetzen kann.

Als Familie reisen wir viel. Meine Frau und ich haben uns vorgenommen, mit unseren Töchtern, bis zur Volljährigkeit, alle europäischen Hauptstädte zu besuchen. Wir werden es fast schaffen. In ihrem Alter konnte ich davon nur träumen. Ich bin dankbar, sie in einem Europa der offenen Grenzen aufwachsen zu sehen und sie in ihrer Neugier für andere Kulturen zu unterstützen.

Foto: Hochschule Mittweida




**Prof. Dr. Stephan Odenwald ist der neue Geschäftsführer der TUCed – An-Institut für Transfer und Weiterbildung GmbH an der Technischen Universität Chemnitz. Er übernahm die Leitung der TUCed Anfang des Jahres und folgte damit auf Claus-Peter Held. Der Industrieverein stellte ihm drei Fragen, um ihn besser kennenzulernen.**

***Wo liegt Ihre Heimat und wie fühlen Sie sich mit dieser Region verbunden?***

Geboren bin ich in Karlsruhe, aufgewachsen in Neckargemünd bei Heidelberg, also im Herzen der badischen Kurpfalz. Die den Badenern nachgesagte starke Heimatverbundenheit ist schon bei meinem ersten Besuch in Chemnitz durch die offene Herzlichkeit der Sachsen geschwächt worden. Studium, Freunde, eigene Familie, spannender Beruf – all das verdanke ich Menschen in und um Chemnitz.
Vor 30 Jahren bin ich in "Ruß-Chemnitz" angekommen, jetzt erwarten wir Chemnitz 2025 – meine Heimatstadt hat sich ganz schön gewandelt ...!

***Worin liegen für Sie aktuell die größten Herausforderungen im Job?***

Die größten persönlichen jobbedingten Herausforderungen kennt jeder, der in einer Leitungsfunktion ist: Zeitmanagement und "die Fäden zusammen halten", den Überblick über Wichtiges und Dringliches behalten.
In meiner Haupttätigkeit als Professor der Fakultät für Maschinenbau an der TU Chemnitz ist die Werbung von deutschsprachigen Studierenden eine ebenso große Herausforderung wie die Betreuung und Intergration der internationalen Studierenden.
Als Geschäftsführer der TUCed GmbH gilt es, dem An-Institut zügig eine neue, zukunftsfähige Struktur als Bindeglied zwischen der TU, dem Unternehmen der Region und der Gesellschaft zu entwickeln.

***Was machen Sie eigentlich in Ihrer Freizeit?***

In der zurückliegenden Winterzeit habe ich einige Bücher von Philip Dick gelesen, der Mitte des letzten Jahrunderts in seinen Science Fiction Erzählungen viel Bedenkenswertes über die Wirkung von aus seiner Sicht zukünftigen Technologien auf den Menschen schreibt – und heute ist diese Zukunft.

Wenn jetzt die Tage wieder länger werden, sitze ich am liebsten auf dem Fahrrad – oder schraube daran herum. Schließlich war die Begeisterung für die Technik dieser faszinierenden Fahrzeuge die Motivation für mein Studium. Gerne darf die Tour ein bisschen länger dauern, als Ausfahrt zum Fichtelberg oder als Dienstreise nach Berlin.

Foto: TUCed

# East-West-Forum der Hochschule Mittweida in Kasachstan

HOCHSCHULE MITTWEIDA
University of Applied Sciences

Das dritte East-West Forum der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen der Hochschule Mittweida fand im September 2023 erstmals außerhalb Europas in Almaty, Kasachstan statt.


Unternehmensbesuch bei Damu Logistics


Eröffnung des East-West-Forums an der DKU

Das Forum befasste sich mit der Rolle Kasachstans in der „Neuen Seidenstraße", einem umfassenden interkontinentalen Investitions- und Infrastrukturprogramm mit Projekten weltweit. Vertreter aus Bildung, Wirtschaft und Politik aus Kasachstan und Deutschland diskutierten im Rahmen des Forums die Auswirkungen auf nationaler und internationaler Ebene, insbesondere die wirtschaftspolitischen Chancen und Risiken. Eröffnet wurde das Forum von Prof. Andreas Schmalfuß, Dekan der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen.

Studierende der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU) beteiligten sich aktiv, Simultanübersetzungen ermöglichten den Austausch. Für alle Referentinnen und Referenten wurden zudem geführte Unternehmensbesuche bei Logistikunternehmen mit Sitz in Almaty organisiert, um den immensen wirtschaftlichen Aufschwung Kasachstans zu erleben.

Das East-West-Forum 2023 war ein voller Erfolg.
Für das Forum 2024 werden spannende Entwicklungen erwartet.

**Ihre Ansprechperson:**
Herr Prof. Dr. rer. pol. Andreas Schmalfuß
(Dekan der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen)
**T** +49 (0) 3727 58-1359
andreas.schmalfuß@hs-mittweida.de

Frau Valeria Winkler
(Organisation East-West-Forum)
**T** +49 (0) 3727 58-1256
valeria.winkler@hs-mittweida.de

EAST WEST FORUM

# Verdienstorden für Reinhard Erfurth

Im Januar wurde der Ehrenpräsident des Industrievereins Sachsen 1828, Prof. Dr. Reinhard Erfurth, vom Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen im Auftrag des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Prof. Dr. Reinhrd Erfurth hatte im Oktober 2019 seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Vorsitzender des Hochschulrates an der HTW Dresden beendet. Bereits von 2001 bis 2008 war er Mitglied des Kuratoriums der HTW Dresden, wobei er ab 2002 dessen Vorsitz innehatte. Nach der Einführung des Hochschulrates wurde Erfurth vom Senat als Mitglied vorgeschlagen und von der Staatsministerin berufen, bevor er zum Vorsitzenden gewählt wurde. Weiterhin war der in Chemnitz geborene Ingenieur viele Jahre als Honorarkonsul der Republik Österreich tätig, war maßgeblich am Aufbau der Ingenieurkammer Sachsen und engagierte sich in der Stiftung Johanneum für sozial benachteiligten Kinder.

Von 2006 bis 2010 leitete Prof. Dr. Reinhard Erfurth als Präsident den Industrieverein Sachsen 1828, dessen Ehrenpräsident er seit 2017 ist.



***Ministerpräsident Michael Kretschmer überreicht an Bürger, die mit Sachsen eng verbunden sind, den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland (v.l.n.r.: Petra Puttkammer, Ludmila Budar, Karl-Heinz Hennig, Dr. Klaus Schiller, Johannes Barth, Prof. Dr. Reinhard Erfurth, Michael Kretschmer)***

Foto: Pawel Sosnowski

TERRA URSPRUNG

SCAN ME!

Ihr FREIRAUM in der Natur, um Ihre Ideen für Ihr Team, Ihre Kunden und Ihr Business zu entwickeln.

FÜR Firmenmeetings, Strategieplanung, Hausmesse, Klausurtagung, Mitgliederversammlung, BGM, Mitarbeiterbindung

MIT Referenten zu den Themen, Wasserstoff, Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeit

MIT 5.000 qm Fläche Garden, 150 qm Fläche im Terra.Hub mit Bestuhlung für bis zu 60 Gäste, exquisitem Catering auf Empfehlung oder Ihrer Wahl







Um bleibende Erinnerungen an Ihr Meeting oder Event zu erhalten, unterstützen wir Sie gerne von der Planung an. Am besten rufen Sie uns an!

Terra.Ursprung UG
Feldgasse 7
09385 Lugau OT Ursprung

Ansprechpartner:
Ines Herold
Telefon: 0172/4627011
Mail: info@terra-ursprung.de

terra.ursprung
Terra.Ursprung
Terra Ursprung UG

eku idee PREISTRÄGER 2023

# SOLARES BAUEN FÜR BÜRO UND GEWERBE





Als innovatives, mittelständisches Bauunternehmen mit Sitz in Chemnitz prägt die FASA AG seit nunmehr über 30 Jahren nicht nur die regionale Bauwirtschaft, sondern ist auch bundesweit aktiv.

Unsere Kernkompetenzen liegen im Hoch- und Ingenieurbau. In mehr als 20 Jahren spezialisierten wir uns darüber hinaus auf Solares Bauen, der Verbindung von Solararchitektur und solarthermischer Energieversorgung. In diesem Bereich erstreckt sich unser Leistungsspektrum auf Neubauten, Bestandsgebäude und denkmalgeschützte Objekte. Wir decken hierbei die verschiedenen Kategorien von Ein- über Mehrfamilienhäuser bis hin zu Spezialimmobilien, wie Schulen und Kindergärten, ab. Hier ist die FASA AG schon für viele realisierte Projekte bekannt.

Das Konzept der „Aktivsonnenhäuser“ – als solche bezeichnen wir Gebäude, deren Energiebedarf für die Warmwasserbereitung und Raumheizung zu mindestens 50 Prozent mit Solarthermie gedeckt werden – lässt sich aber nicht nur auf Wohngebäude anwenden, sondern auch im gewerblich-industriellen Bereich. Das innovative Gebäudekonzept des solaren Bauens lässt sich ebenso auf Bürogebäude und Produktionshallen übertragen. Die dazu bereits realisierten Projekte zeigen dies anschaulich.

Wenn bei Ihnen Neubau- oder Erweiterungsvorhaben für Firmen- und Bürogebäude anstehen, dann kommen Sie bitte gern frühzeitig auf uns zu, damit wir uns in die konzeptionelle Entwicklung Ihres Projektes einbringen können, wo die Beeinflussbarkeit noch am größten ist und somit auch ein Optimum für Ihr Unternehmen erreicht werden kann.



AKTIVSONNENHAUS®

KEINE KOMPROMISSE.

FASA AG

fasa@fasa-ag.de · 0371 / 46112-110 · fasa-ag.de · aktivsonnenhaus.de

## DER INDUSTRIEVEREIN SACHSEN 1828 LÄDT EIN

www.industrieverein.org

- 30. Mai 2024
  **Sommertreff der sächsischen Wirtschaft**
  Ort: Industriemuseum Chemnitz
  www.sommertreff-sachsen.de

- 13. bis 16. Juni 2024
  **makers united**
  Ort: Stadthalle Chemnitz
  www.makers-united.eu

- 9. September 2024
  **Festveranstaltung zum Tag der Industrie und Wissenschaft**
  Ort: BMW Werk Leipzig
  www.ivs1828.de

- 27. September 2024
  **Lange Nacht der Ausbildung**
  Beginn: ab 16.00 Uhr
  www.industrieverein.org

- 22. Oktober 2024
  **Local hero for Europe Wirtschaft unterstützt Kulturhauptstadt**
  Ort: Carlowitz Congresscenter Chemnitz
  www.ivs1828.de

- 7. November 2024
  **Industrieverein zu Gast bei der Starrag GmbH**
  Ort: Starrag GmbH, Chemnitz
  www.ivs1828.de

- 3. Dezember 2024
  **Industriestammtisch Chemnitz**
  Ort: Kraftverkehr Chemnitz
  www.ivs.1828.de

- 24. Mai 2025
  **Gala des Industrievereins Sachsen**
  Ort: Kraftverkehr Chemnitz
  www.ivs1828.de/gala

## IMPRESSUM


### IVS-AKTUELL

**Herausgeber:**
Industrieverein Sachsen 1828 e. V.
Prof. Dr. Udo Bechtloff (Präsident)
Katrin Hoffmann M. A.
(Geschäftsführerin)

**Geschäftsstelle:**
Zwickauer Straße 355A
09117 Chemnitz
Tel.: 0371 80 25 97
Mobil: 0170 242 61 52
info@industrieverein.org
www.industrieverein.org

**Redaktion | Anzeigen:**
Katrin Hoffmann
Antonia Turowski

**Layout | Satz | Druck:**
Zschiesche GmbH


**GENDER-HINWEIS:**
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.




eins
energie in sachsen

# Ganzheitlich gedacht.

## Ihre Lösung für Wärme, PV und E-Mobilität.





Anfrage zu Beratungen an
**energieprojekte@eins.de**